



Dorfzeitung

Kröppelshagen - Fahrendorf

Ausgabe 39

Sommer 2011

Jahrgang 13

Postkarten

aus

Kröppelshagen



Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Aus der Gemeinde	
Bürgermeisterbrief	Seite 4
Infos aus den Ausschüssen	
Bau- und Planungsausschuss	Seite 10
Umweltausschuss	Seite 11
Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Seite 12
Kindergartenausschuss	Seite 13
Aus den Parteien	
SPD	
- Maikäfersuchen und Fahrradtour	Seite 15
CDU	
- Handlungsfähigkeit sichern – Zukunft gestalten	Seite 16
FWK-F	
- Aktion „Was wächst auf unseren Feldern?“	Seite 20
Geschichte und Geschichten	
Vorstellung der neuen Chronik am 6. Dezember 2011	Seite 24
Das Thiedingsche Anwesen im Wohltorfer Weg	Seite 24
Aus Verbänden und Vereinen	
Der Pastor informiert:	
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	Seite 26
Seniorenkreis	Seite 27
Feuerwehr	Seite 28
KSV	Seite 29
Sterntaler e. V.	Seite 32
Leserbriefe	Seite 35
Bücherkiste	Seite 37
Termine 2011	Seite 38
Wichtige Telefonnummern	Seite 39

Titelfoto:

Ein Exemplar der Postkarten finden Sie in jeder Ausgabe. Sollten Sie noch mehr Postkarten benötigen, schauen Sie sich doch einfach einmal im Gemeindebüro vorbei.

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Manchmal stelle ich mir die Frage, ob früher die Menschen nicht viel verständnisvoller und ehrlicher miteinander umgegangen sind? Ich denke NEIN, es war nur anders!

Im Zeitalter weltweiter Vernetzung und auf Grund der Fülle von Medienmeldungen sind unsere Sinne nur sensibler geworden. Hinter offiziellen Mitteilungen vermuten wir häufig, dass sich dahinter noch etwas anderes verbirgt. Wenn wir nur die letzten Monate betrachten, dann wird ja auch deutlich, dass zum Beispiel die unzulängliche Sicherheit der Atomkraftwerke der Öffentlichkeit nur scheibchenweise dargelegt wird. Versäumnisse der Verantwortlichen werden heruntergespielt. Alles, was wir sehen und hören, scheint uns in die Irre zu führen. Seit Mitte Mai hat uns ein tödlicher Keim erschreckt und keiner konnte uns sagen, ob diese Tomate, dieser Salat gut für uns ist oder nicht. Wieder waren wir verunsichert und schenken den Verantwortlichen keinen Glauben.

Wen wundert es dann, dass auch im Dorf Mitmenschen skeptischer geworden sind, wenn sie von einem geplanten Gewerbepark erfahren. Hinter jeder neuen Veränderung wird erst einmal nichts Gutes vermutet. Fair gegenüber der Gemeindevertretung ist dies allerdings nicht, aber auf den ersten Blick verständlich. Die Gemeindevertretung hat alle Beschlüsse in öffentlichen Sitzungen verabschiedet.

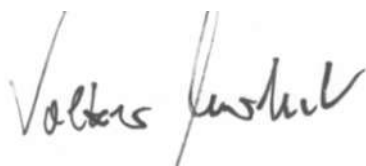
Kann die Gemeindevertretung überhaupt noch arbeiten, wenn das Vertrauen abnimmt und die Glaubwürdigkeit der gewählten Vertreterinnen und Vertreter von einigen Bürgerinnen und Bürgern angezweifelt wird? Ich sage JA! Nicht weil es eine Interessengruppe ist, die verständliche Befürchtungen hegt und private Bedürfnisse über gemeinschaftliche und gemeindlich notwendig gewordene Planungen stellt, sondern weil in der Diskussion um den Gewerbepark Irritationen und Missverständnisse auftauchten und die Dorfgemeinschaft damit verunsichert wurde. Darüber bin ich nicht verärgert, das ist mein Geschäft, aber ich bin enttäuscht über die Art und Weise, wie hier der Dialog geführt wird. Dass natürlich dabei Emotionen mitschwingen, ist auch wieder verständlich. Ich für mich wünsche mir, mit der Interessengemeinschaft eine unaufgeregte und gelassene Diskussion mit einem offenen Ergebnis in angemessener Atmosphäre zu führen.

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer, aber nicht nur dieses Thema hat die Öffentlichkeit aufgewühlt, der Kindergarten und ein eventueller Anbau für Krippenplätze werden uns zukünftig in Atem halten. Beim Thema „Kreuzung“ halte ich eine Bürgerinitiative übrigens für dringend notwendig, denn hier sind wir als Gemeindevertretung in einer Sackgasse angekommen. Um hier Erfolg zu haben, ist die öffentliche Meinung gefragt, mehr denn je! Diese und andere Themen werde ich auch auf den kommenden Seiten noch näher beleuchten.

Unsere Tugenden für eine gedeihliche Arbeit sind: Gemeinsamkeit-Ehrlichkeit-Offenheit. Dies werden wir, wie bisher, in der Gemeindevertretung auch weiter beherzigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen wunderschönen, farbenprächtigen Herbst!

Ihr

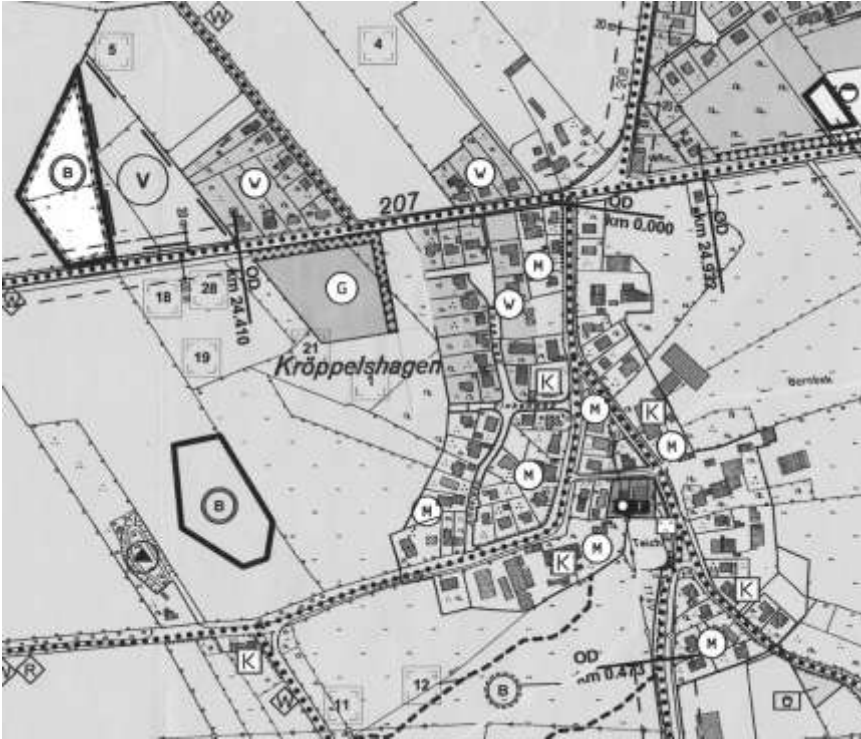


Bürgermeister



Bürgermeisterbrief

In eigener Sache



Wegen der Ereignisse um das Für und Wider, einen Gewerbepark für unsere ortsansässigen Betriebe zu planen, erscheint es mir wichtig zu sein, an dieser Stelle kurz auf meine Person und meine Standpunkte einzugehen, damit Sie wissen, was die Leitlinie meines Handelns ist.

Seit 1985 wohne ich in dieser Gemeinde. Mit meinem Denken und Handeln habe ich mich seit 1986 zuerst als bürgerliches Mitglied und seit 1989 als Gemeindevertreter und 2. stellvertretender Bürgermeister engagiert in die Gemeinde eingebracht. 1994 wurde ich zum 1. stellvertretenden BM gewählt und seit dem Jahr 1998 haben mir die Gemeindevertreter das Vertrauen als Bürgermeister ausgesprochen. In meiner kommunalpolitischen Zeit war es mir immer wichtig, der Öffentlichkeit gegenüber Transparenz herzustellen. Ich habe immer darauf geachtet, zum Wohle der ganzen Gemeinde zu arbeiten: Ohne Vorbehalte und Ansehen von Personen. Dass wir als Gemeindevertretung manchmal das Gemeinwohl über die Sorgen und Ängste von Einzelpersonen stellen mussten, war den jeweils Betroffenen nicht immer einfach zu vermitteln, macht aber deutlich, dass die Vertretung die Gemeinde insgesamt im Blick haben

muss. In diesen schwierigen Debatten sind wir nicht immer einer Meinung, doch letztendlich haben wir immer hinter der Sache gestanden, die die Gemeindevertretung beschlossen hat, auch wenn es uns manchmal schwer fiel. Für mich war und ist wichtig, die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern, um die Zukunft gestalten zu können. Dafür werbe ich permanent und mit Nachdruck. Dass einigen dabei das eigene Hemd näher ist als das der Gemeinde, mussten wir erst kürzlich schmerzlich erfahren, als wir für unsere Gemeindeangestellten einen eigenen Stand-

ort erwerben wollten. Aber, liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer, auch Enttäuschungen gehören zu meinem Geschäft.

Einen Konsens für eine Sache zu finden und klare Argumente zu akzeptieren, dafür habe ich mich stets geöffnet und daran werde ich auch festhalten. Aber ich denke, dass ein Grundgedanke für eine Planung schon erst einmal auch hinter verschlossenen Türen der Gemeindevertretung reifen darf. Sobald dann allerdings dafür eine Meinung gefunden ist, gehört das Projekt natürlich in die breite Öffentlichkeit. Nicht nur unsere öffentlichen Sitzungen, sondern auch Einwohnerversammlungen und besonders auch unsere Dorfzeitung und übrigens auch alle anderen Dorfveranstaltungen sind ein Beispiel für Öffentlichkeit. Letztendlich dürfen wir aber nicht vergessen, dass die demokratisch gewählte Gemeindevertretung die Keimzelle der Demokratie bleiben muss. Die Verantwortlichen in den Gemeindevertretungen müssen ihre Gestaltungsmöglichkeiten und die Unabhängigkeit behalten, auch wenn es manchmal turbulent zugeht.

Ich danke für Ihr Verständnis!

Die Geschichte einer Planung

Als vor gut 30 Jahren das Baugebiet rund um den damaligen landwirtschaftlichen Betrieb am Frachtweg, Finkenweg, Amselweg und teilweise Dorfstraße geplant wurde und der Bebauungsplan seine Gültigkeit bekam, hatte die damalige Gemeindevertretung bereits eine Erweiterung für Gewerbe oder Ähnliches auf der angrenzenden westlichen freien Fläche vorgesehen (siehe Stichstraßen am Amselweg). Schon damals hatte man sich Gedanken um die ortsansässigen Betriebe, die sich in Wohngebieten (wie heute) befanden, gemacht. Sie sollten für das Dorf ohne Einschränkung erhalten werden, um auch expandieren zu können. Die Betriebe konnten teilweise in den Wohngebieten erhalten werden, die freie Fläche verblieb noch bei der Landwirtschaft. Neubürger zogen also in die Eigenheime, die nun auf der ehemals so idyllischen Wiese hinter und neben dem ehemaligen Bauernhof ihre Heimat fanden, ohne dass sie eigentlich die ganze Erweiterungsplanung mit verinnerlicht hatten. Die Jahre gingen ins Land, ohne dass die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis nahm, wie 1990 ein neuer Landschaftsplan, über Jahre hinweg öffentlich erarbeitet und öffentlich ausgelegt wurde. Interessierte gaben eine große Anzahl von Widersprüchen, Stellungnahmen und Anregungen ab. Diese wurden zum größten Teil berücksichtigt, bis dann endlich im Jahr 1998 der Landschaftsplan von der Gemeindevertretung beschlossen wurde und er vom Land Rechtskraft erhielt. Dieser Plan macht die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Gemeinde mit all ihren Vor- und Nachteilen deutlich.

Als wir nun im Jahr 2004/2005 ein neues Baugebiet (jetziges Neubaugebiet) in die Planung aufnehmen, wurden wir erneut vom Land darauf hingewiesen, dass wir nun auch unseren veralteten Flächennutzungsplan auf der Grundlage des

neuen Landschaftsplanes überarbeiten mussten. Wieder natürlich öffentlich wurde geplant, diskutiert und die Öffentlichkeit konnte wieder ihr rechtlich vorgeschriebenes Veto einlegen. Viele Anregungen und Bedenken konnten berücksichtigt werden. Da ein F-Plan aber nun einmal explizit und sehr genau Flächen zum Beispiel auch für weitere Bebauungen darstellt, waren wir auch damals angehalten, zusammen mit den interessierten Bürgern das einzuplanen, was unseren Vorstellungen am nächsten kam. Aus landesplanerischer Sicht musste das aber vereinbar sein. Die Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf, wie übrigens auch Dassendorf, liegt auf einer sogenannten hemmenden Entwicklungsachse, auch zum Beispiel wegen der Nähe zum Sachsenwald. Das heißt, wir dürfen uns prozentual zur Bevölkerung über Jahre nur um 15 % erweitern. Das wiederum bedeutet, dass wir uns durch das neue Baugebiet bereits überplant haben und bis zum Jahr 2025 keine weiteren neuen Baugebiete genehmigt bekommen.

Mit manchen Entscheidungen können wir uns bis heute nicht anfreunden. So wurden zum Beispiel nasse, feuchte Flächen und Bodensenken ohne Rücksicht auf Privatbesitz zu schützenswerten Biotopen erklärt und mit breitem Grünschutzgürtel „eingerahmt“. Dennoch konnten wir damals die ehemals schon einmal geplante Fläche für ein kleines Gewerbegebiet für ortsansässige Firmen einarbeiten und sichern. Etwas anderes wurde uns nicht zugestanden. 2007 beschlossen wir dann in einer öffentlichen Gemeindevertreterversammlung den heutigen F-Plan. Das Neubaugebiet am Hünenweg konnte nun realisiert werden. Die eigentlich notwendige Gewerbefläche blieb damals erst einmal in der Schublade. Geahnt haben wir damals nicht, wie notwendig die Fläche für unsere Betriebe einmal werden könnte.

Redaktionsschluss

für die Weihnachtsausgabe der Dorfzeitung:

Freitag, 28. Oktober 2011

Bereits letztes Jahr wurde nun der Druck einiger Betriebe, Bauflächen zu erhalten, immer größer. Dauernder Ärger in Wohngebieten mit abgestellten Firmenwagen auf Dorfstraßen und anderen Unzulänglichkeiten haben uns letztendlich dazu bewogen den Flächennutzungsplan ernst zu nehmen. Klar war dabei für uns als Gemeindevertretung, dass dies nur kostenneutral für die Gemeinde realisiert werden kann und heimische Betriebe (steht so auch im Text des F-Planes) den Vorrang zur Besiedelung der Fläche erhalten. All das wurde mit dem Grundstücksbesitzer so auch besprochen. Er willigte ein, die Erschließung zu übernehmen. Am 12.04.2011 beschloss die Gemeindevertretung in einer öffentlichen Sitzung mehrheitlich, in die Planung einzusteigen. Nicht mehr und nicht weniger! Der Aufstellungsbeschluss kam in den Aushang, leider nahm fast keiner dies zur Kenntnis. Nun

sollte gerade auch deswegen und weil wir eine gewisse Brisanz in dieser Planung sahen, die breite Öffentlichkeit rechtzeitig wieder mit in das Vorhaben einbezogen werden. Dass dies aber gründlich schief ging, verdanken wir einigen, die bereits große, stinkende Fabrikschornsteine verbunden mit betrieblichen Lärmmaschinen vor ihren Grundstücken wachsen sahen. Schade, dass die Pferde mit einigen wenigen, die die Hintergründe nicht ahnen konnten, durchgegangen sind. Fakt ist, dass wir hier eine kostenneutrale Planung, an der wir alle bis ins kleinste Detail beteiligt sind, frei Haus bekommen würden. Ob wir uns dann im Ergebnis mit dem Besitzer und dessen Vorstellungen einig werden, sei erst einmal dahin gestellt. Viele Vorstellungen und Ideen müssen hier in Einklang gebracht werden und das wird sicherlich nicht einfach, wie die Vergangenheit zeigt.

Wundertüte Breitbandversorgung

„Bis zum Jahr 2013 sollen auch die kleinen Gemeinden im ländlichen Raum mit der minimalsten Geschwindigkeit von 2 MBit im Internet surfen können. Die Breitbandversorgung hat oberste Priorität!“, so oder ähnlich tönte es vom Land, ja sogar vom Bund. Hatte ich mich da verlesen oder nicht richtig hingehört? Auf jeden Fall wurde genauso schnell die Hiobsbotschaft, es sei nun kein Geld mehr da, verbreitet und machte uns sprachlos. Gott sei Dank war hier der Druck der Öffentlichkeit (Man höre und staune!) so groß, dass aus dem Ministerium von Umschichtungen zusätzlicher EU-Mittel in Höhe von 4 Mio. Euro zu hören war.

Da wir im Amt aus vielerlei Gründen die Voraussetzungen für aussichtsreiche Förderungen bereits abgeschlossen hatten, war dieser neue

Finanztopf, der nun geöffnet werden soll, gleichzeitig der Startschuss, unsere Anträge für Zuschüsse auf den Weg zu bringen. Ob wir nun aber noch 75 % der förderfähigen Höhe erhalten oder nur noch 50 %, steht in der nächsten Wundertüte, die das Land verschicken wird. Ein Vertrauter aus dem Amt Hohe Elbgeest äußerte sich sehr optimistisch: „Es ist zu hoffen, dass vom Land kurzfristig eine Bewilligung zu erwarten ist“.

Was aber heißt kurzfristig? „Der zügige Ausbau von schnelleren Internet-Verbindungen im ländlichen Raum ist nicht nur ein wesentlicher Standortfaktor für Betriebe, sondern auch für die Bürger vor Ort!“, sagte mir neulich ein Landtagsabgeordneter. Wie wahr, da hat er Recht!



Laterne, Laterne...

Die Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf lädt Klein & Groß ein zum

Laternelaufen am 29.10.2011

Start ist im Buchenweg um 18.30 Uhr.



Versorgung von Kindern unter drei Jahren in Kröppelshagen?

Es ist gerade mal oder besser gesagt, es ist schon über 15 Jahre her, da standen wir als Gemeinde, wie heute, vor der Frage, ob wir es uns leisten können, eine Kindertagesstätte (kurz Kita) zu bauen. Auch damals saß uns das Gesetz (rechtlicher Anspruch auf einen Kita Platz) im Nacken. Es gab zwei Möglichkeiten, bauen wir eine gemeindliche Einrichtung oder suchen wir uns einen Träger? Auch damals gab es Skeptiker, aber die Optimisten überwogen und so stürzten wir uns als Träger in das Abenteuer: Bau einer Kita. Bis heute haben wir diesen Schritt nicht bereut, vielmehr ist dieses Haus eine Bereicherung für unseren Ort. Und sollte nun ein ganz Schlauer kommen und sagen, das war nicht wirtschaftlich gedacht, dann stellt sich sogleich die Frage, was er denn meint, wenn es um Kinder- und Jugendarbeit geht.

Kinder sind unsere Zukunft! Und wie wirtschaftlich diese Investition ist, stellt sich erst nach der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen heraus. Also müssen wir hier präventiv denken.

Nun, heute, stehen wir wieder vor der gleichen Entscheidung. Wieder bekommen wir von „Oben“ Druck und wieder haben wir es mit einem Gesetz zu tun, das besagt, dass es ab 2013 einen rechtlichen Anspruch auf Krippenplätze gibt. Die Diskussion darüber ist nicht neu und wir hatten dieses Thema auch bereits mehrfach in unserer Dorfzeitung dargelegt. Aus diesem Grund möchte ich nur kurz auf die bereits eingekauften drei Krippenplätze in Börnsen und die damit verbundenen Schwierigkeiten eingehen. Zum einen mussten wir dafür 6.000 € als Baukostenzuschuss überweisen und zum anderen müssen wir uns am jährlichen Gesamtdefizit mit ca. 9.000 € beteiligen. Hinzu kommen der-

zeit 8 weitere Krippenkinder in anderen Einrichtungen, die mit bis zu monatlich 350 € zu Buche schlagen. Tendenz steigend! Außerdem sind diese Kinder für unsere Kita meist verloren, weil sie in ihren Einrichtungen verbleiben möchten. Fazit: Unsere Kita bekommt ihre Gruppen nicht mehr voll! Wirtschaftlich gedacht ..., na ich verwerfe diesen Gedanken lieber wieder.

Zur letzten Kindergartenausschusssitzung hatte uns das Amt bereits eine ausführliche Prognose über den Bedarf vorgelegt. Darin steht, dass wir alleine für die nächsten 5 Jahre 5 - 7 Plätze benötigen. Da es in den Kitas der Nachbargemeinden übervolle Wartelisten gibt, wäre der Bau einer Krippeneinrichtung mit 10 Plätzen also gerechtfertigt. Es ist also Eile geboten, den Bedarf von 10 Plätzen an den Kreis Herzogtum zu melden und um die Aufnahme in den Bedarfsplan zu bitten sowie die Landes- und Kreismittel zu beantragen. Einhergehen muss dieser Antrag mit einer groben, von einem Architekten erarbeiteten Planungsunterlage. Diesen Auftrag habe ich durch Beschluss der Gemeindevertretung am 28.06.2011 erhalten.

Glücklicherweise konnte ich einen ortsansässigen und somit dem Dorf verbundenen Architekten schnell gewinnen, der uns bereits nach ersten Gesprächen innerhalb einer Woche den Plan für einen Anbau an das bestehende Gebäude (Kita) vorlegen konnte. Danke! Bei Erscheinen dieser Dorfzeitung wird unser Antrag Richtung Kreis bereits abgeschickt sein. In alle weiteren Planungsphasen müssen wir, nach einer positiven Entscheidung des Kreises, einsteigen. Wir müssen also erst einmal abwarten und haben Zeit, die Skeptiker vielleicht doch noch zu Optimisten zu bekehren.

Baumkataster, muss das sein?

Auch hier könnte man wieder in endlose Diskussionen um das Für und Wider abdriften, ohne dass eine Entscheidung getroffen wurde. Nach dem Motto: Schön das wir darüber geredet haben! Doch das Problem Bäume und Baumpflege sollten wir schon ernst nehmen. Aber vorerst: Was ist ein Baumkataster? In diesem

Kataster dokumentiert ein Fachmann die gemeindlichen Straßenbäume und beschreibt die Standorte, die Art, deren Zustand, Größe, Umfang usw. Es findet eine Bewertung statt. Auf dieser Grundlage arbeitet dann die Gemeinde die Bedürfnisse der jährlichen Baumpflege ab, um die Straßenverkehrssicherungspflicht zu er-



füllen. Die Gefahr von herabfallenden, zum Beispiel abgestorbenen, Ästen muss so minimal

wie möglich gehalten werden, um den Verkehrsteilnehmer nicht zu gefährden. So fragt die Versicherung nach einem Unfall immer zuerst danach, wann die Baumpflege erfolgt ist, um die Besitzer dann entsprechend in Regress zu nehmen. So ein Unfall ist vor kurzem auf der Friedrichsruherstraße passiert. Zum Glück gab es nur Blech und Glasschaden. Allerdings gehörte dieser Baum nicht der Gemeinde. Aus diesem Grund bitte ich alle Besitzer, deren Bäume/Äste in den öffentlichen Verkehrsraum ragen, um besondere Sorgfalt. Die Erstellung eines Baumkatasters wird für uns unabdingbar. Skeptiker der Maßnahme sind schlecht beraten.

Buslinie 8895

Was sich hinter dieser Linie verbirgt, können sicherlich nur die Schulkinder aus Escheburg, Kröppelshagen und die unmittelbaren Anwohner erklären. Vielleicht auch noch die eifrigen Dorfzeitungsleser. Es ist eine Ringlinie, die die Dörfer Börnsen, Escheburg und Kröppelshagen so verbindet, dass die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig ihre Schulen, auch in Wentorf, erreichen und auch wieder nach Hause fahren können. Eine aufwändige aber notwendige Buslinie, die seit dem Schuljahr 2011/2012 so in Betrieb genommen wurde. Natürlich, und da dürfen wir uns nichts vormachen, wird die Gemeinde dafür zur Kasse gebeten werden. Ebenso übrigens für notwendig gewordene Hochbordabsenkungen im Bereich Schulstraße/Ecke Frachtweg (Einschwenkschwierigkeiten) und für die Befestigung der neuen Haltestelle am Frachtweg. Bei der gefährvollen Haltestelle an der Dorfstraße



mussten wir nur den Abfallbehälter kaufen und fest verankern. Gefährvoll auch deswegen, weil vor kurzem ein dunkler BMW in den neuen Zaun kurz vor der Haltestelle schleuderte. Übrigens hatte der Unglücksfahrer seine Fahrerlaubnis genau so lange, wie der neue Zaun alt war. Vier Wochen!

Technischer Verfall im Fahrendorfer Pumpenhaus!

Wenn man in der Geschichte von Fahrendorf blättert, dann erkennt man schon die Eigenart dieses Dorfteiles von Kröppelshagen. Idyllisch gelegen, mit funktionierenden landwirtschaftlichen Betrieben, der einzigen Gaststätte in unserem gemeinsamen



Dorf und einer Hauptstraße. Die Einwohner leben fern ab von jeglicher öffentlichen Businfrastruktur und scheinen trotzdem äußerst zufrieden zu sein. Nur sie haben keine öffentliche Frischwasserringvernetzung. Jeder besitzt einen eigenen Brun-

nen. Auch die Gemeinde. Aus Feuerschutzgründen mussten wir vor langer Zeit aus diesem Grund ein Pumpenhaus für den Notfall erbauen. Dem Fahrendorfer Pumpenhausbetreuer, der hin und wieder nach dem Rechten schaut, danken wir für dessen Pflege an dieser Stelle recht herzlich! Wir schreiben es ihm aber nicht zu, dass die Technik und der Kessel nun in die Jahre ge-

kommen sind und der TÜV sich strikt weigerte, die Anlage noch einmal abzunehmen. Der Auftrag für eine innere Runderneuerung ist bereits erteilt.

Bis dahin ist natürlich der Feuerschutz auch noch gesichert, wenn auch das Wasser nicht mehr so sprudelt, wie es einmal war. So ist es nun mal mit alten Anlagen.

Umgestaltung des Mahnmals

Uns allen ist bestimmt noch das alte Ehrenmal am Hohenhorner Weg, was wir jetzt zeitgemäß als Mahnmal bezeichnen möchten, noch in guter Erinnerung. Beinahe schon versteckt und düster hinter einer Buchenhecke, flaniert von übergroßen Lebensbäumen, wurden die nur noch schwach erkennbaren Innschriften auf den Gedenksteinen kaum noch von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Das Mahnmal gegen Kriege, so die Gemeindevertretung, muss offen, zeitgerecht und aussagekräftiger auf die Öffentlichkeit wirken. Wir beschlossen eine Grundsanierung der Gedenksteine und eine Umgestaltung der Anlage. Nach erfolgter Planung begannen unsere Gemeindeangestellten mit den dafür erforderlichen Arbeiten. Bisher, dies belegen auch Rückmeldungen von vielen Bürgerinnen und Bürgern, ist der Umbau gut angekommen und wir sind sicher, dass wir rechtzeitig zum Volkstrauertag mit der Neugestaltung fertig sind. Zurzeit fehlen noch die Teilsanierung des mittleren

Gedenksteines mit einer neuen Tafel und der alten Beschriftung (1. Weltkrieg) und die gründliche Reinigung der beiden Gedenksteine aus dem 2. Weltkrieg. Die dafür erforderlichen Kosten konnten wir durch ihre Mithilfe bei Spendensammlungen minimieren. Wir danken allen Spendern für die Summe von 425,61 €!

Nach erfolgter Durchführung dieses Projektes erhoffen wir uns nun insgeheim mehr Aufmerksamkeit von Ihnen für diese geschichtlich mahnende Stätte gegen Kriege und Gewaltherrschaft. Da in den vergangenen Jahren die Besucherzahlen zur Kranzniederlegung mit einer Gedenkansprache, unterstützt von unserer Freiwilligen Feuerwehr, leider dramatisch rückläufig waren, erhoffen wir uns nun einen größeren Zulauf von Ihnen, damit wir auch weiter würdevoll der Gefallenen gedenken können.

**Hierzu lade ich Sie für den
13. November, um 9.45 Uhr herzlich ein!**

Dorfzeitungsgerüchte

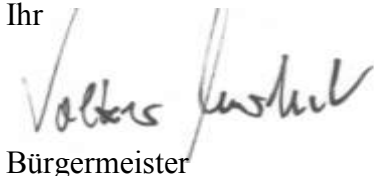
Gleich am Anfang: Nein, die Terminverschiebung für das Erscheinen unserer Dorfzeitung auf das Feriende hat nichts mit dem Thema „Gewerbepark“ zu tun!

Ganz einfache Terminschwierigkeiten führten dazu, dass diese Ausgabe Sie nun erst heute er-

reicht. Nicht mehr und nicht weniger! Ist aber die Zahnpasta erst einmal aus der Tube, bekommt man sie auch nicht wieder zurück. Das haben halt so auch Gerüchte an sich.

Wir bitten um Ihr Verständnis. Vielen Dank!

Ihr



Bürgermeister

Infos aus den Ausschüssen

Bauausschuss

**Sitzung am 26.05.2011: Das hat es lange nicht gegeben!
Alle Sitzgelegenheiten besetzt von Gästen!**

Wir haben doch keine Gemeindevertretersitzung oder täusche ich mich? Ein Blick auf die Einladung zeigt mir: Datum, Uhrzeit, alles okay. Also alles klar, oder? „Lass Dich überraschen“!

Nach Eröffnung der Sitzung und Abhandlung der vorgeschriebenen Formalitäten wurde mit Einverständnis des Ausschusses der öffentliche Teil der Sitzung vorgezogen. Die Tagesordnung wurde schnell abgearbeitet und zum Abschluss des öffentlichen Teils wurde von den anwesenden Gästen der Wunsch geäußert, Fragen zu stellen.

Dieses war eine Ausnahmesituation, die mir natürlich so noch nicht vorgekommen ist. Nach Rücksprache und Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde die Sitzung unterbrochen.

Durch die gestellten Fragen wurde mir schnell klar, dass die zahlreiche Anwesenheit der Gäste mit dem F-Plan von 2008, insbesondere dem

ausgewiesenen Gewerbegebiet, zu sehen war. Und nun ging mir ein Licht auf. Die umlaufenden Gerüchte: Asphaltrecycling-Anlage sowie Salzgewinnungs-Anlage und was noch sowohl durch den Ort als auch den Nachbarort kursierte und so auch mir zu Ohren kam.

Ich habe diese Gerüchte als verspätete Aprilscherze abgetan, aber wir werden mit diesen Dingen auch aus den Nachbargemeinden konfrontiert. Aber genug davon.

Leider konnten wir zu dem Gewerbegebiet gar keine Angaben machen, da der Einstieg in die Planungsphase noch nicht erfolgte.

Die Gemeindevertretung hat lediglich in der Sitzung vom 12.04.2011 den grundsätzlichen Beschluss, ein Gewerbegebiet zu ermöglichen, gefasst.

Karl Heinz Mevs

Vorsitzender des Bau- und Planungsausschuss

Anno 1866 Fahrensdorf



Tel. (04152) 3178

Zum Fahrenkrug

Heide Ehling

Shell Station Kröppelshagen



Hier tanken Sie auf!

- täglich geöffnet bis 22.00 Uhr
- umfangreiches Shopangebot
- Autowäsche ab 3,50 €



Rohr Cleaning Service

Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst
Geschäftsführer

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63



**Susanne Stubbe-Leverenz
Gerhard Leverenz
Bestattungen**

040-76 75 86 15 u. 04104-80 791 · Tag und Nacht

Wir kommen gern ins Haus - jederzeit

Kröppelshagen · Schlehenweg 3 · www.bestattungen-g-leverenz.de



Umweltausschuss Auf in den Frühjahrsputz!



Mit einem sonnigen Samstagvormittag startete um 10 Uhr, am 26. März 2011 wieder unsere alljährliche Dorfreinigungsaktion, zu der der NDR in Schleswig Holstein aufgerufen hatte. Dabei waren wieder der Kindergarten mit fast 20 Kindern und die Feuerwehr, die an gefährlichen Straßen die Sicherung der Reinigungstrupps übernahm.

Unser Wehrführer Florian Brombach hatte eine ganze Reihe von Aktivisten aus der Jugendfeuerwehr mit an Bord und so konnte das fröhliche Sammeln beginnen. Doch zuvor wurden alle präpariert und ausgestattet mit Handschuhen, Beuteln und Pickstäben. Damit das Sammeln einigermaßen koordiniert ablief, hatten wir das Dorf in 7 Laufrouuten eingeteilt, damit das Müllsammeln nicht bis in den Feierabend dauerte. Die Kinder haben wie jedes Jahr die sichere Route um den „Krummen Redder“ abgesucht. Jeder Sammeltrupp wurde von einem Feuerwehrkollegen begleitet, der

per Funk gleich besondere Funde hat weitergeben können. So sind die meisten Sammler gegen 12 bis 12.30 Uhr wieder am Gemeindehaus eingetroffen, um noch einen Teller deftige Erbsensuppe zu essen und ein kühles Bier zu trinken. Insgesamt haben ca. 60 Personen diese Reinigungsaktion begleitet. Auch in Fahrendorf wurde gesammelt. Hier konnten die Sammler nach getaner Arbeit bei Heide Ehling einkehren. Durch unsere regelmäßigen Sammelaktionen hatten wir den Eindruck, dass es dieses Jahr weniger Abfall als die Jahre zuvor gab. Insgesamt war es wieder ein gelungener Tag, unser Dank gilt allen freiwilligen Helfern, den Kindern, den Eltern, der Feuerwehr und natürlich Herrn Dr. Beyer (auf dem Foto in der Mitte), der bisher noch keine Sammelaktion hat ausfallen lassen.



Werner Krause
Vorsitzender des Umweltausschusses

Bürger- sprechstunde:

**dienstags
15.30 – 19.00 Uhr
im Gemeindehaus**



Sorgen Sie vor...

Daiem Funk-Alarmsysteme passen auf!

- Schutz vor Einbruch und Feuer
- Schnelle, saubere Montage
- Komfortable und einfache Bedienung
- Absolut ohne Kabel
- Kompetente und kostenlose Beratung

**Heico Ziel
Elektrotechnik**
Twiete 3, 21526 Hohenhorn
Tel. 04152 - 875530

Auch mit Außenabdeckung für Garten, Terrasse oder Carport. 

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss Gründung eines Jugendbeirates



Am 27.6.2011 fand das erste spontane Treffen mit den Jugendlichen statt, um über die Gründung eines Jugendbeirates zu sprechen. Es wurden 90 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 21 Jahren persönlich eingeladen. Das Wetter war traumhaft und immerhin haben sich 9 Jugendliche eingefunden und sich rege beteiligt. Die Jugendlichen wurden generell über die Tätigkeiten eines Jugendbeirates informiert und mit Tim Kossek, Philipp Schröder und Marcel Siebert fanden sich auch schnell drei grundsätzlich Interessierte.

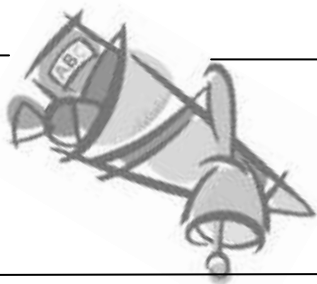
Mit Margret Steinberg, Jörg Schröder, Jutta Büttow, Stephanie und Carsten Soltau waren ausreichend „Offizielle und Helfer“ dabei, so dass es eine runde Angelegenheit war.

Gemeinsam haben wir die Idee gehabt, nach den Sommerferien nochmals den Versuch zu starten, möglichst viele Jugendlichen zusammen zu holen und dann noch konkreter in die Planung zu gehen. Dazu laden wir alle Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren

**am Freitag, 23. September 2011
um 19.00 Uhr**

in das Gemeindezentrum ein. Es wird auch etwas zu essen und zu trinken geben. Das ist Euer Dorf und das ist Eure Chance, es mitzugestalten! Im Namen aller Gemeindevertreter/Innen möchten wir Euch hiermit bitten, diese nächste Veranstaltung zahlreich zu besuchen.

Carsten Soltau
Jugend- Schul- und Sozialausschuss



Das Redaktionsteam der Dorfzeitung wünscht
allen Schülerinnen und Schülern

ein richtig tolles Schuljahr!

Hochgenuss auf Hawaiianisch!



Hawaiianische Massagen:
Lomi Lomi
Hot Stone
Kahi Loha (am bekleideten Körper)
Für Alt und Jung,
entspannend und harmonisierend.

© Hana Aloha · Emmi Stüssi-Reimers
An den Tannen 4 · 21529 Kröppelshagen
Tel: 04104/970788 · Email: estuessi@fd.de
Gutscheine erhältlich



Dorfplatz 7 – 21039 HH-Escheburg
Tel. 04152-2285 Fax 04152-2278

Kindergartenausschuss

Krippe in Kröppelshagen: Praxis, Pläne, Paragraphen

Seit unserem letzten Bericht in der Dorfzeitung hat der Kindergartenausschuss weiter an dem großen Thema Krippenbetreuung gearbeitet.

Mindeststandards und geeignete Flächen

Dabei ging es zum einen um ganz „praktische“ Dinge wie beispielsweise um die Mindeststandards für eine Krippengruppe (u. a. Anzahl und Größe benötigter Räume, Ausstattung der Räume, Beschaffenheit des Außenbereichs, Personalausstattung) und um geeignete Flächen für eine Krippe. So fand die Sitzung Ende Mai „vor Ort“ im Kindergarten statt. Die Ausschussmitglieder besichtigten mögliche Flächen, die geeignet wären, um dort Räumlichkeiten für eine Krippengruppe zu schaffen.

Die Aufnahme in den Bedarfsplan

Ausführlich diskutiert wurden anschließend die Rahmenbedingungen der Finanzierung. Hier mussten die Ausschussmitglieder nun in die „Welt“ der Paragraphen einsteigen. Das klingt zunächst ein bisschen „trocken“, ist jedoch für den Weg der Entscheidungsfindung, ob eine Krippengruppe in unserem Dorf entstehen soll, von – im wahrsten Sinne des Wortes – entscheidender Bedeutung. Da wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer gerne mit auf diesen Weg der Entscheidungsfindung nehmen möchten, hier kurz einige Hintergrundinformationen:

Das Kindertagesstättengesetz verpflichtet den Träger der Jugendhilfe – das ist bei uns der Kreis – zur Gewährleistung, dass in seinem Bezirk die erforderlichen Kitaplätze zur Verfügung stehen. Im Bedarfsplan wird festgelegt, in wel-

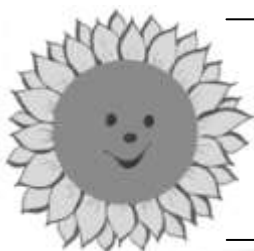
chen Gemeinden und in welcher Art und Anzahl Plätze unter Berücksichtigung voraussehbarer Entwicklungen vorhanden sein müssen. Durch Anzahl und Standort der Kitas muss sichergestellt sein, dass für jedes Kind zur Erfüllung des Rechtsanspruchs ein wohnungsnaher Platz zur Verfügung steht.

Die Aufnahme einer Kita in diesen Bedarfsplan ist Voraussetzung einer öffentlichen finanziellen Förderung beim Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren. Bund, Land und Kreis beteiligen sich aus verschiedenen „Töpfen“ am Ausbau der Betreuungsangebote (u. a. an Erweiterungsbauten, zusätzlich entstehenden Betriebskosten und an den Personalkosten). D. h., möchte die Gemeinde als Träger unserer Kita öffentliche Fördermittel bekommen, so muss sie einen Antrag auf Aufnahme in diesen Bedarfsplan stellen. Dafür ist jedoch eine konkrete Einschätzung der entstehenden Kosten nötig.

Die ersten Entwürfe



Bei ihrer Sitzung am 28. Juni 2011 beschloss die Gemeindevertretung, Bürgermeister Volker



Hier geht es um unsere Kinder!

Die nächsten Sitzungen des Kindergartenausschusses:
Montag, 26. September und 28. November



Merkel zu ermächtigen, einen Architekten mit der Planung zu beauftragen. Außerdem wurde die Amtsverwaltung beauftragt, den Bedarf von 10 Krippenplätzen an den Kreis zu melden, um die Aufnahme in den Bedarfsplan zu bitten und Fördermittel zu beantragen.

Und nun wird's wieder „praktisch“. Die erste Entwurfsplanung des Architekten liegt vor und wurde bei der Sitzung des Kindertagenausschusses am 15. August 2011 vorgestellt.

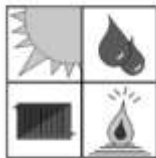
Der in Kröppelshagen lebende Architekt Johannes Tittmann persönlich erläuterte seinen Entwurf und gab den Mitgliedern des Kindertagenausschusses sehr wertvolle Hinweise, was bei den weiteren Planungen alles zu berücksichtigen ist und wie der weitere Weg sinnvoll gestaltet werden kann. Sehr umfassend und sachkundig informiert geht es für den Kindertagenausschuss nun darum, die Rahmenbedingungen für die Einrichtung einer eigenen Krippengruppe in Kröppelshagen weiter zu konkretisieren – wir werden weiter engagiert daran arbeiten!

Sabine Schratzberger-Kock

Vorsitzende des Kindertagenausschusses

Ralf Hehne Haustechnik

Gas- und Wasserinstallateurmeister



Tel.: 04104 - 96 20 62

Fax. 04104 - 96 20 63

Mobil 0179 - 585 56 19

Schlehenweg 7a

21529 Kröppelshagen

Sanitär - Heizungstechnik
alternative Energieversorgung

GLASEREI SOMMER GMBH

Werner + Karsten Sommer

Reparatur * Neubau * Spiegel * Plexiglas
Ganzglasduschen * Wärmeschutzglas

Bleichertwiete 7

21029 Hamburg

Tel: 040 / 721 56 20

Fax: 040 / 721 61 06

Düneberger Str. 99

21502 Geesthacht

Tel: 04152 / 755 88

Fax: 04152 / 755 83

www.glasereisommer.de

info@glasereisommer.de

Joachim-H. KARSTENS Watercut & Welding

Wasserstrahlschneiden
Spezialkonstruktionen
Schweißtechnik
Metallbearbeitung

Winkelhofer Weg 25

21529 Kröppelshagen

E-Mail: info@karstens-watercut.de

Mobil: 0179-727 13 00

Telefon: 04104-96 37 13

Telefax: 04104-96 37 10

TENNISPARK SACHSENWALD BÖRNSEN

Inh. Sigrid und Werner Sommer

Hamfelderredder 20, 21039 Börnsen

Tel: 040 - 721 56 20 Fax: 040 - 721 61 06

3-Feld-Tennishalle

Restaurant

Doppelkegelbahn

Tennisclub



Die SPD Kröppelshagen-Fahrendorf informiert

Jagd auf die Schokokäfer: Maikäfersuchen am Pfingstmontag

Alljährlich findet am Pfingstmontag unser Maikäfersuchen für die Kinder statt.

Auf dem Spielplatz am Schlehenweg versteckten sich die Schokokäfer, die im Eiltempo eingesammelt wurden.

Mit Würstchen, Kuchen und Brause wurde der Hunger gestillt, um dann bei der Ballwurfmaschine noch einige Süßigkeiten zu gewinnen. Später wurde noch Jagd auf die selbst gepusteten Seifenblasen gemacht. Die Älteren vergnügten sich bei Erdbeerbowle und erzählten sich so



manche Geschichte aus ihrer Jugend. So hatten alle Teilnehmer einen vergnüglichen Tag.

Unser Dank gilt dem Pflge-Team der Diakonie, das bereitwillig die Autos an diesem Tag etwas entfernt parkte,

damit wir uns auf dem Parkplatz ausbreiten konnten.

Christel Bathke

1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins
Kröppelshagen-Fahrendorf

Fahrradtour nach Hamwarde am 11. September 2011

Am Sonntag, dem 11. September 2011, wollen wir mit dem Fahrrad nach Hamwarde fahren, um dort das 100jährige Bestehen des Ortsvereins mit einem kleinen Grillfest zu feiern. Wir treffen uns um 15.00 Uhr am Gemeindehaus, um dann unter Lösung einiger kleiner Aufgaben nach Hamwarde zu radeln. Nach unserer Stärkung beim Grillen fahren wir dann auch wieder mit dem Rad zurück. Sollte jemand am Grillfest

teilnehmen wollen, aber nicht mit dem Fahrrad fahren mögen, kann er auch mit dem Auto direkt nach Hamwarde kommen.

Wer mitradeln möchte, meldet sich bitte unter Telefon 3254 bei mir an.

Christel Bathke

1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins
Kröppelshagen-Fahrendorf

Christel Bathke
Am Sachsenwald 8
Kröppelshagen
Tel.: 04104/3254

Fabian Harbrecht
Wiesengrund 2
Kröppelshagen
Tel.: 04104/3146

Jörg Schröder
Hünenweg 13a
Kröppelshagen
Tel.: 04104/80243



Christlich Demokratische Union Deutschlands
KREISVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG
Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

Handlungsfähigkeit sichern – Zukunft gestalten!

Diese beiden großen Ziele sind für uns als CDU unverrückbar. Um aber in unserem Dorf eine angemessene Entwicklung zu planen und zu sichern, ist es für uns ebenso wichtig, auch ein Bürgermitbestimmungsrecht zu garantieren.

Dazu stehen wir als CDU mit unserer ganzen Kraft!

Das, was andere Parteien jetzt erst propagieren, haben wir hier schon lange zur Grundlage unseres Handelns in der Gemeindevertretung gemacht. Interessenabwägung ist bei uns kein wahltaktischer Winkelzug, sondern eine Philosophie, herunter gebrochen auf unseren dörflichen Charakter natürlich. Da sollte es keine Rolle spielen, ob wir uns als eine sogenannte „Wohngemeinde“ bezeichnen oder als „Gewerbekommune“ (siehe SPD Flugblatt Juli 2011) entwickeln wollen. Wenn wir nämlich dabei an die über 100 kleinen hiesigen Firmen/Gewerbe denken, die sich glücklicherweise in Kröppelshagen-Fahrendorf bereits angesiedelt haben, wäre der Ausdruck „zur Gewerbekommune entwickeln“ stark übertrieben.

So haben wir zum Beispiel auch bei dem Projekt „Ewigforst“ trotz „Gegenwind“ Standhaftigkeit bewiesen und alle Argumente, auch wenn sie noch so weit her geholt wurden, mit der Öffentlichkeit, mit der SPD und den Freien Wählern ernsthaft diskutiert und in die Planung einbezogen. Dass dabei wechselnde Mehrheiten durchaus in das Demokratieverständnis passen, versteht sich von selbst. Der Ewigforst wurde Anfang dieses Jahres eröffnet. Ein Gewerbe, das nicht stört und zusätzliche Steuergelder in die Kassen spült. Auch ein weiteres Thema möchten wir noch einmal anspre-

Interessenabwägung ist bei uns kein wahltaktischer Winkelzug, sondern eine Philosophie, herunter gebrochen auf unseren dörflichen Charakter.

Die Fakten dürfen nicht so interpretiert werden, wie es am besten passt, sondern man sollte bei der Wahrheit bleiben und die jeweiligen Interessen deutlich benennen.

chen. Hier wird deutlich, dass gute Argumente auch Steuern sparen können, allerdings zu Lasten von gewachsenen Strukturen.

Für den Verbleib im Schulverband mit Wentorf haben wir gerungen. Die CDU Fraktion wollte

den Standort auch für die weiterführenden Schulen weiterhin sichern. Als dann die Eltern von der gesetzlich verantworteten freien Schulwahl Gebrauch machten und die Schü-

lerzahlen für den Schulverband dramatisch zurück gingen, bröckelte in allen Fraktionen der bisher feste Wille, unbedingt diese 40-jährige Partnerschaft mit Wentorf zu erhalten. Öffentliche Veranstaltungen und Umfragen waren damals an der Tagesordnung. Wir haben gemeinsam für Abstimmungen den sogenannten „Fraktionszwang“ aufgehoben. Letztendlich mussten wir im Einvernehmen mit Wentorf, auch wegen der ständig steigenden Kosten, die Partnerschaft lösen.

Das sind nur zwei Beispiele von unserem verantwortungsbewussten Umgang mit schwierigen

Themen in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit.

Zum jetzigen Thema „Gewerbepark“ und unserer Haltung dazu ist in den letzten Wochen eigentlich schon alles, was wir als CDU wissen, ausführlich öffentlich gesagt

worden. Dabei dürften Fakten aber nicht so interpretiert werden, wie es am besten passt, sondern man sollte schon bei der Wahrheit bleiben und die jeweiligen Interessen deutlich benennen. Gegenseitige Glaubwürdigkeit, Vertrauen zulassen, Verständnis für andere Meinungen aufzubringen, sind die Voraussetzungen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Wenn wir als

CDU die schriftliche Mitteilung der Freien Wähler richtig interpretieren, dann ist ihnen schon klar, wie wichtig eine Gewerbefläche für unsere Gemeinde ist. Sie wollen mehr Fakten. Nur gerade sie müssten wissen, dass wir noch gar keine Fakten haben, außer dem mehrheitlich gefassten Aufstellungsbeschluss. Der Druck der Öffentlichkeit wächst permanent, geführt von „Profis“, die bereits schon viel größere Personengruppen für ihre Ideen gewinnen konnten. Eine organisierte Gruppe sammelt Unterschriften, zeichnet aber nach unseren Erkenntnissen ein verzerrtes Bild der Fakten.

Fakt ist, dass der seit 2007 rechtsgültige Flächennutzungsplan im Einvernehmen mit der Öffentlichkeit von der damaligen Gemeindevertretung beschlossen wurde. In diesem Plan ist eine ca. 1 ha (10.000 qm) große Fläche für ein ortsangemessenes Gewerbegebiet dargestellt. Das heißt, dass sich dort 4 bis 5 ortsansässige Betriebe ansiedeln könnten.

Im Text zum F-Plan wurden bereits detaillierte Vorgaben durch die Landesplanung festgeschrieben. So heißt es in einem Absatz zum Beispiel: *„Das Gewerbegebiet konnte aufgrund der Darstellung im Landschaftsplan und im Hinblick auf eine Weiterentwicklung aus der vorhandenen Ortslage heraus nur an der ausgewiesenen Stelle dargestellt werden. Als Abgrenzung zum Wohngebiet und aus Gründen des Immissionsschutzes wird die gewerbliche Baufläche an der Nord- und an der Ostseite zusätzlich durch*

einen Lärmschutzwall und einen 40 m breiten Grünstreifen als Pufferzone dargestellt“.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, da die Planungshoheit bei der Gemeinde liegt, sollten Sie davon ausgehen, dass hier kein lautes, stinkendes Industriegebiet mit 24 Stunden-Betrieb geplant werden soll! Horrorszenarien über zu erwartende zusätzliche Lärmbelastigung, Geruchsbelastigung, hohes Verkehrsaufkommen, Tag- und Nachtarbeit und Abholzung des ohnehin schützenswerten Knicks zu publizieren, helfen zwar der Bürgerinitiative, geben aber den Willen der Kommunalpolitiker, die das Wohl des Dorfes berücksichtigen müssen, nicht wieder.

Dadurch wächst natürlich die Unsicherheit der politischen Gruppierungen, denn die nächste Kommunalwahl kommt bestimmt. Ist es dann nicht verständlich, die eigene Meinung erst einmal zu revidieren, um auch Zeit zu gewinnen? Wir sagen Nein, denn zum jetzigen Zeitpunkt können wir, ohne Fakten zum Projekt Gewerbepark zu haben, gar nichts sagen. Die CDU meint, wir sollten vorerst daran festhalten, Fakten zu schaffen, zu unseren Prinzipien stehen und mit der Öffentlichkeit das ganze Thema ausgiebig von allen Seiten auch sachlich diskutieren, um dann auch eine gefestigte, verantwortbare Meinung zu haben. Natürlich muss in diesem Zusammenhang auch die wirtschaftliche Tragweite so eines Projektes angesprochen werden. Dass die hiesige CDU auch kompromissbereit ist, hat sie immer bewiesen (Schulverbands-

Wir laden Sie zum 5. Kröppelshagen-Fahrendorfer CDU **Wein- und Brückenfest** am

**Samstag, den 3. September 2011 ab 17.00 Uhr
am und im Gemeindehaus**



ganz herzlich ein. Gemeinsam mit Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden wollen wir von alten Zeiten erzählen und uns über neue Zeiten austauschen. Mit einer zünftigen Brotzeit starten wir in den Herbst. In unserer Tombola warten schöne Preise auf Sie. Jedes Los gewinnt – lassen Sie sich überraschen und freuen Sie sich auf eine spannende Preisverleihung!

Wir freuen uns gerade auf Sie!

frage zum Beispiel), aber wenn nur JA oder NEIN zu diskutieren sind, dann ist das eine Vorgabe mit schlechten, unfairen Vorzeichen. Trotzdem dürfen wir uns diese Chance, gemeinsam etwas zu erreichen, nicht verbauen.

Die Zukunft von Kröppelshagen-Fahrendorf ist eine Herzensangelegenheit der CDU und darf uns allen nicht egal sein!

Hat sich dann nach gemeinsamen Gesprächen heraus gestellt, das Projekt wollen wir nun doch nicht, dann können wir uns später, wenn es schief gehen sollte, wenigstens noch in die Augen schauen. Dass wir das Thema ernst genommen haben, können wir sagen und auch, dass wir es nicht gleich bei der erst besten Schwierigkeit ängstlich zu den Akten gelegt haben. Natürlich erkennen auch wir die Ängste der Bürgerinnen und Bürger und beachten diese auch sehr ernsthaft. Aber diese Ängste sind auch schlechte Begleiter, um klare Gedanken zu behalten. Und das kann nicht gewollt sein! Lassen Sie sich nicht ins Bockshorn jagen!

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer, wir als CDU denken, dass wir mit unserem Willen, hier in unserem Dorf für unsere Betriebe etwas zu erschaffen, gar nicht so weit mit der SPD auseinander liegen. Vielleicht bringt dieser Plan nicht gerade den finanziellen Durchbruch, aber es wird deutlich, dass wir uns für unsere so lieb gewonnenen handwerklichen Betriebe auch einsetzen. Wir als CDU werden sie auf jedem Fall fördern und nicht sagen, dass es uns egal ist, wo sie ihren Standort haben. Auch übrigens, um die Bürgerinnen und Bürger vor Streitigkeiten mit dem Nachbarn, der seinen Betrieb im Garten aufgebaut hat, zu schützen. Weiter sagt die SPD irreführend, dass die Gemeinde mehr Geld ausgibt als sie einnimmt. Sie verschweigt aber, dass alle Fraktionen wissen, dass die feststehenden ständigen finanziellen Ausgaben nicht mehr von den ständigen Einnahmen zu decken sind.

Für eine Verbesserung der Haushaltslage müssen also alle Fraktionen in die Pflicht genom-

men werden. Was wir in dem Rundschreiben allerdings nun überhaupt nicht verstehen, warum in aller Welt die SPD darüber nachdenkt, auswärtige Betriebe in das Dorf holen zu wollen? Wo sie doch wissen müsste, dass im Text der Beschreibung zum F-Plan ausdrücklich auf die Ansiedelung von ortsansässigen Betrieben hingewiesen wird. Auch wird bei uns nur so eine Größe eines Gewerbegebietes erlaubt, wie es im Verhältnis zur Anzahl der Einwohner angemessen ist. Also klein und überschaubar! In Börnsen scheint da etwas aus dem Ruder gelaufen zu sein, wenn wir die Größe des Gewerbegebietes betrachten. Übrigens gehen da jetzt auch die damaligen Gegner des Projektes einkaufen. Nach dem Motto: Wenn es nun schon mal da ist, dann nutze ich das auch.

Wir als CDU finden es schade, dass sich auch diese SPD-Fraktion, wie auch die Freien Wähler, so fahrlässig aus der Verantwortung mogeln möchten. Sie tut ja gerade so, als wäre sie bei der Entscheidungsfindung gar nicht dabei gewesen. Das geht ja gar nicht!

Ist das Unsicherheit, wollen sie Zeit gewinnen oder sind das ängstliche Gedanken, der Bürgerinitiative hoffnungslos unterlegen zu sein? Der Weg, und das ist der CDU klar, geht nur und ausschließlich mit der Initiative und der breiten Öffentlichkeit, zum Wohle unsere Gemeinde. Vielleicht auch gespickt mit Emotionen, die ganz natürlich sind, aber auch mit dem nötigen Respekt gegenüber der anderen Meinung und der Personen, ob wir sie nun mögen oder nicht. Nur so können wir Demokratie erleben! Und nur so können wir auch die Dorfgemeinschaft beieinander halten.

Wir als CDU bitten Sie um intensive Bürgerbeteiligung, nicht nur bei wichtigen Fragen. Denn wer bestimmt denn, was wichtige Fragen überhaupt sind? Mischen Sie sich einfach ein, geben Sie sich einen Schubs, nur so können Sie tatsächlich feststellen, wie sorgfältig wir einzelne Interessen abwägen und wie gewissenhaft die Fraktionen mit den Planungen umgehen.

***Alle Fraktionen wissen,
dass die feststehenden ständigen
finanziellen Ausgaben
nicht mehr von den
ständigen Einnahmen
zu decken sind.
Für eine Verbesserung
der Haushaltslage müssen
also alle Fraktionen in
die Pflicht genommen werden.***

***Wir als CDU bitten Sie
um intensive Bürgerbeteiligung,
nicht nur bei wichtigen Fragen.
Mischen Sie sich einfach ein,
geben Sie sich einen Schubs.***

Werden Sie Mitglied in der CDU!

Die Mitgliedschaft in der CDU hat enorme Vorteile!

Warum? Durch die gute Vernetzung untereinander und durch parteiinterne Kommunikationsdienste genießen Sie als Mitglied einen großen Informationsvorsprung. Sie erfahren politi-

sche Zusammenhänge ausführlicher, genauer und eher! Die CDU ist auch bei uns eine kulturelle Heimat. Da die Kommunalpolitik vor Ort gestaltet wird, ist es für Sie als Mitglied die Chance, schnell und konkret Projekte auch zu verstehen. Bitte melden Sie sich!

Ihr
Volker Merkel
CDU Ortsverbandsvorsitzender

Volker Merkel
Tel. 6518
Vorsitzender

Michael von Brauchitsch
Tel. 4553
Stellvertreter Vorsitzender

Eckhard Wiese
Tel. 5956
Stellvertreter Vorsitzender

Heico Ziel
Elektrotechnik
☑ starker Service ☑ starke Leistung ☑ fairer Preis
Tel.: 04152 - 87 55 30 Fax: 04152 - 87 55 31
E-mail: info@ziel-elektro.de
Gebäudeinstallation · Anlagenservice · Notdienst
Beleuchtung · Funkalarm · Steuerungstechnik
Datennetze · Telefon- + Sprechanlagen

3
UNTER
EINEM DACH
Twiete 3, 21526 Hohenhorn

Andreas Simmat
Bau- und Möbeltischlerei
Ihr Meisterbetrieb für:
Wintergärten
Innenausbau
Reparaturen
Rolläden
Fenster
Treppen
Möbel
Türen
Tel.: 04152 - 54 92 Fax: 04152 - 821 60
info@tischlerei-simmat.de www.tischlerei-simmat.de

Rohde
Sanitär · Badsanierung · Klempnerei
Heizung · Solartechnik · Rohrreinigung
Detlef Rohde
Büro: Rehkamp 1a · 21521 Dassendorf
Tel.: 04104 - 969 453 Fax: 04104 - 969 455

Hier erreichen uns Ihre **Beiträge, Wünsche, Anregungen** ganz bestimmt:

Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1
gemeinde.kroepfelshagen@t-online.de

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1.Vors. Jörg Krieger, Finkenweg 3, 21529 Kröppelshagen, Telefon 04104-6250

e-Mail: j.krieger@fwk-f.de Internet: <http://www.fwk-f.de>

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

danke, dass Sie an den zwei großen Aktionen der FWK-F so zahlreich teilgenommen haben.

Maibaum-Ziehen

Das war zum einen unser traditionelles Maibaum-Ziehen am 1. Mai, dieses Jahr zum 10. Mal, mit dem 10-Jahres-„Quiz“. Bei schönem Wetter, leckeren Grillspeisen und erfrischenden Getränken war es wieder eine Freiluftveranstaltung, die allen viel Spaß gemacht hat. Auch der



hübsch geschmückte Baum strahlte in der Sonne. Der Auftritt der Band „Sound & More“ war auch in diesem Jahr wieder ein Garant für hervorragende musikalische Unterhaltung und sorgte bei vielen für schwungvolle Stimmung. Herzlichen Dank an alle Helfer und ganz besonders an Sie, unsere Gäste, für ihr Kommen.

Was wächst auf unseren Feldern?



Zu unserer 2. Aktion „Was wächst auf unseren Feldern?“ am 3. Juli hatten wir zu einer Rundfahrt durch unsere Feldmark eingeladen. Über 50 KröppelshagenerInnen trotzten dem norddeutschen Schmuddelwetter. So starteten wir mit Dirk auf seinem Kramer Oldtimer mit Anhänger gefolgt von Henning mit einem modernen Fendt und großem Strohwagen.

Am ersten Halt „Krummer Redder“ hatten wir den Blick auf die ersten Feldfrüchte: Raps, Wei-





zen und Gerste. Heino Burmeister, Landwirt in unseren Dorf und Landwirtschaftsberater bei der Landwirtschaftskammer, erklärte die Anbauverfahren dieser Kulturen. In diesem Jahr litten die Pflanzen besonders unter der Frühjahrstrockenheit. Auch war das Wetter zu den termingerechten Bestellarbeiten im Herbst vielfach zu nass und der darauf folgende Winter sehr kalt und lang, so dass sich das Getreide nicht normal entwickeln konnte. Insgesamt wird keine gute Ernte erwartet.

Seit der Nachkriegszeit wird in Kröppelshagen Tabak angebaut. Am zweiten Halt am Tabakfeld erläuterte Werner Vogt seine Kultur von der Saat in Setzkästen über die Arbeit mit der Pflanzmaschine bis hin zur Ernte mit den sechsheiligen Pflückmaschinen. Die Blätter werden auf dem Betrieb getrocknet, wiederbefeuchtet und dann sortiert und aufbereitet für den Verkauf. Der Tabak, der hier wächst, ist ein besonders leichter und wird überwiegend für die Zigarettenindustrie produziert.



Der nächste Halt war schon in der Gemarkung Escheburg beim Mais. Seit Anfang der sechziger Jahre wird bei uns Mais als Futterpflanze für Rinder angebaut, der bei Siloreife Ende September bis Anfang Oktober siliert wird. Heute gibt es auch andere Erntemethoden wie Lieschkolbensilage mit dem Feldhäcksler (nur die Maiskolben werden siliert). Darüber hinaus wird Mais als Energiepflanze genutzt und die Silage wird vielfach in Biogasanlagen eingesetzt. Der Vorteil bei Mais liegt in dem enormen Biomasseertrag gegenüber anderen Kulturen. Die Pflanze wird bis zu vier Meter hoch. Die Verwendung von Gülle in Verbindung mit Mais in den Biogasanlagen erbringt einen hohen Energieertrag. Die Verwendung von Biogasanlagengärresten bei der Düngung haben - gegenüber Gülle - den Vorteil, dass sie nicht stinken und trotzdem die gleiche Düngerwirkung haben. Mittlerweile fing es an zu regnen und wir fuhren den letzten geplanten Stopp bei einer Mergelkuhle nicht mehr an, sondern machten uns auf den Weg zum Hof Schmidt-Bohlens, wo uns schon der heiße Grill, Kuchen und Getränke unterm Dach erwarteten. Hier wurden noch einige



Landmaschinen wie Sämaschine und Bodenbearbeitungsgeräte von den Fachleuten erklärt und als Abschluss der Oldtimertrecker „Allgaier“ Baujahr 1948 mit der Handkurbel gestartet.

Trotz des schlechten Wetters war es doch eine gelungene Veranstaltung. Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern, besonders bei den Vortragenden und den Maschinenaustellern, den helfenden Händen und den Organisatoren.

Dietrich Hamester

Ehrenmal

„Das Werk ist vollbracht!“ möchte man sagen. Was in der letzten Dorfzeitung noch als Planungsstand für die Umgestaltung des Ehrenmals beschrieben wurde, ist nun fertig gestellt. Der Plan für die Neugestaltung sah eine offene Gedenkstätte vor. Durch verschiedene Einwände und Bedenken gab es Gründe, die für eine Einfriedung der Gedenkstätte sprachen. Das Suchen nach Alternativen ist sehr gut gelungen. Da sehr viele Arbeiten in Eigenleistung durch unsere Gemeindemitarbeiter in bester Qualität erbracht

wurden, konnten auch die Kosten gesenkt werden. Gut gemacht.

Das gesamte Areal, mit Gedenkstätte und den neuen Rastplätzen mit den rustikalen Bänken und Tischen ist sehr schön geworden und bereichert unser Gemeindegebiet.

Machen Sie sich auf und besuchen die Gedenkstätte, für Rastmöglichkeiten ist gesorgt.

Jörg Krieger
Vorsitzender FWK-F

Was ist los in Kröppelshagen? Wir haben eine Bürgerinitiative wegen...

des geplanten Gewerbegebiets an der westlichen Dorfeinfahrt B 207/Amselweg. Auf der Gemeindevertreterversammlung am 12. April 2011 wurde beschlossen, den Flächennutzungsplan weiter zu einem Bebauungsplan zu entwickeln. Das war ein auslösendes Ereignis und rief bei vielen Bürgern Unbehagen hervor. Auf einer BI-Versammlung am 22. Juni 2011 wurden Hinter- und Beweggründe von dem Bürgermeister erläutert. Der Ursprung für die Errichtung eines Gewerbegebiets soll schon 30 Jahre zurück liegen. Und durch einen Beschluss der Gemeindevertretung im Jahr 2007 wurde der Standort noch mal in Form eines F-Plans (vorbereitender Bauleitplan) bestätigt.

Auf der Gemeindevertreterversammlung am 23. Juni 2011 hat die Fraktion der FWK-F folgendes Statement abgegeben:

Die Freie Wählergemeinschaft ist zum jetzigen Zeitpunkt unter den gegebenen Bedingungen nicht bereit, einer B-Plan Aufstellung für das neue Gewerbegebiet zuzustimmen, bevor nicht geprüft wurde, ob es im Gemeindegebiet entsprechende Alternativen gibt.

Die FWK-F möchte auch, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt, denn wir sind keine Wohn- oder Schlafgemeinde und auch keine reine Gewebegemeinde. Wir sind eine gemischte Gemeinde mit einer Vielzahl von Gewerbetreibenden. Aus ökologischer Sicht ist



• Moderne Baumgestaltung • Jassaden
• Airless spritzen • Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
Handy: 0171 - 612 13 81
Email: info@malermeister-woller.de
Homepage: www.malermeister-woller.de



Ihr Ambulanter Pflegedienst
in Ihrer Gemeinde.

Diakonie-Sozialstation
Hohes-Elbufer
Friedrichruher Str. 13

21529 Kröppelshagen.

04104 - 695 49 42

Wohnen und Arbeiten in einer Gemeinde eine sinnvolle Sache.

Die FWK-F ist aber der Meinung, dass bei so grundlegenden Veränderungen, die unser Dorf für Jahrzehnte prägen werden, ein breiter Konsens zwischen Bürgern, Gewerbetreibenden und den Parteien gesucht werden muss. Eine Brechstangenpolitik mit einem „Nein“, kein Gewerbegebiet, oder mit einem „Ja“, Gewerbegebiet um jeden Preis, ist hier fehl am Platz.

Das Argument, das Gewerbegebiet trägt zur Rettung unserer schlechter werdenden Haushaltslage bei, muss sehr kritisch betrachtet werden. Wie sollen vier mögliche Gewerbebetriebe die Haushaltslage herumreißen? Oder gibt es auch Chancen? Ein geplantes Amt-Streugutlager unterliegt auch nicht der Gewerbesteuer und bringt für den Haushalt nichts ein. Wie man sieht, es wird zurzeit aus allen Richtungen aus „der Hüfte geschossen“ und es sind sehr viele Fragen offen.

Die FWK-F fordert vor der Verabschiedung eines B-Plans (verbindlicher Bauleitplan) unter Beteiligung aller relevanten Gruppen folgende Punkte zu klären:

- Erstellung eines Masterplans: „Wie will sich die Gemeinde entwickeln?“
- Alternativen für mögliche Gewerbebestandorte, auch wenn es schwer fällt
- Ist ein Gewerbegebiet eine Chance oder ein Risiko für die Gemeinde?
- Umweltverträglichkeitsprüfung: „Muss ein Gewerbegebiet wirklich in der Hauptwindrichtung vor dem Dorf liegen?“
- Verkehrsanbindung nur über die B 207 und nicht über Gemeinde Wohnstraßen
- Welche Gewerbe werden favorisiert und welche Gewerbe werden ausgeschlossen?
- Erstellen von Emissionsschutzkonzepten
- Erstellen eines Immissions-Katasters für die betroffenen Wohngebiete, um die Belastungen der Bürger sichtbar zu machen

Wenn wir es schaffen, in einem offenen Dialog diese Themen zu klären, werden wir am Ende des Prozesses ein Fundament geschaffen haben, auf dem sich unser Dorf positiv in die Zukunft entwickeln kann.

Jörg Krieger
Vorsitzender FWK-F

HERMINTJE LÜHR
Brillen und Contactlinsen



Zeiss I-Profilier mit Zeiss I-Scripton Gläsern • Zeiss Relaxed Vision Terminal • CNC gesteuerte Brillen-Anfertigung • vergrößerte Sehhilfen • Contactlinsen-Anpassung

Bergstraße 31
21521 Aumühle
Telefon (04104) 96 09 09

Montag - Freitag 9.00 - 13.00
14.00 - 18.00
Samstag 9.00 - 12.30

Jutta's Brötchen shop

morgens von 6 - 11 Uhr

Zeitungen
heißer Kaffee

Brötchen,
Frühstück-
snack's,
Süßigkeiten
und Kuchen

Gas- und Wasserinstallateurmeister

Gas- und Wasserinstallationen
Sanitäre Einrichtungen
Auffangen und Ableiten von Niederschlagswasser
Reparatur und Wartung
Gasheizungsbau
Solartechnik

Andreas Wulf

Dorfstraße 7
21529 Kröppelshagen

Telefon: 0 41 04 / 96 26 60
Telefax: 0 41 04 / 96 26 61

Die neue Dorfchronik ist fertig: Zum Nikolaustag 2011 – die neue Heimatchronik

Am Dienstag, 6. Dezember, 19.30 Uhr ist es endlich soweit. Die Gemeinde lädt alle Bürgerinnen und Bürger ins Gemeindezentrum am Schulweg ein, um gemeinsam die neue Chronik zu feiern. Unsere Gemeinde wurde erstmals am Nikolaustag 1334 erwähnt. Das Foto zeigt die entsprechende Urkunde. 1984 erschien eine erste Heimatchronik, die Amtsarchivar Dr. William Boehart und Geschichtsvereinsvorsitzender Helmut Knust überarbeitet und ergänzt haben.

William Boehart



Das Thiedingsche Anwesen im Wohltorfer Weg: Ein Haus am Dorfrand oder am Rande des Dorfes

Wer schon in den fünfziger Jahren den Wohltorfer Weg entlanggegangen ist, wird sich an das Thiedingsche Anwesen erinnern. Für uns Kinder verbarg sich hinter den Zäunen eine fremde Welt: in unseren Augen eine Villa in Kröppelshagen mit Schwimmbad, wie wir hörten, mit Rosenbogen von der Pforte bis zum Ausgang und mit unzähligen Obstbäumen in einer Plantage, bewacht von zwei Hunden, einem Bernhardiner und einem Berner Sennenhund, die jeden Wanderer bellend hinter den Zäunen bis zum Wald begleiteten.

Erbauen ließ dieses Haus schon vor dem Krieg Dr. Friedrich Thieding - ein Arzt aus Rothenburgsort - zuerst als Wochenendhaus. Das war nicht ungewöhnlich, Kröppelshagen mit seiner Nähe zu Aumühle und Friedrichsruh galt für einige Hamburger durchaus als Erholungsort.

Während des Krieges floh Familie Thieding vor den Bomben aus Hamburg und lebte nun ganz in Kröppelshagen. Dr. Thieding war bis 1959 erster Vorsitzender des Verbandes der Ärzte Deutschlands (Hartmann-Bund), war Träger der Paracelsus-Medaille, einer Auszeichnung für er-

folgreiche berufsständische Arbeit und nach ihm ist ein Förderpreis für Mediziner benannt: der Friedrich-Thieding-Preis für sehr gute Studienleistungen und ein berufs- und sozialpolitisches Engagement während des Medizinstudiums.

Dr. Thieding wurde auch in Kröppelshagen eine Institution oder Autorität. Er war durchaus bereit, in Notfällen die ärztliche Versorgung zu übernehmen. Er ließ eine Apfelplantage anlegen, was ungewöhnlich für die Leute im Dorf

war, hatten sie doch alle ihre Bäume im Garten und konnten sie die doch kaum abernten. Was also sollte eine Plantage? Auf jeden Fall brachte sie Arbeit für

Herrn Woska und Herrn Rieckhoff als Gärtner, die sich als Flüchtlinge in Kröppelshagen ansiedelten. Außerdem hatte er viele Aufträge für Herrn Schlottau als Maurermeister, das Haus in Ordnung zu halten oder auch zu erweitern z. B. um Mauern im Garten, an denen Wein wachsen sollte. Auch ungewöhnlich für das Dorf war, dass man sein Auto zum Tanken und Waschen abholen und zurückbringen ließ. Frau Lemm erinnert sich. Als sie einmal die Schlüssel im Flur ablegte und dies Frau Thieding meldete, bekam

***Für uns Kinder
verbarg sich
hinter den Zäunen
eine fremde Welt.***

sie eine Antwort vom Papagei: „Ja Danke“! Von Frau Thieding weiß man nicht so viel, außer dass sie ein großes Haus mit vielen Gästen vor allem aus Hamburg führte. Dr. Thieding starb 1967.

Die beiden Kinder gingen nicht in Kröppelshagen zur Volksschule, sondern besuchten Gymnasien in Hamburg. Trotzdem blieb der Kontakt zur Dorfjugend nicht aus. Besonders an Begebenheiten mit seinem Sohn Fritz erinnern sich noch einige, an eine Silvesterfeier im Haus der Eltern mit den stibitzten Zigarren des

Vaters, an ein Aufkreuzen des Vaters im „Krügerschen Jugendtreff“ (der damaligen Gaststätte). Die Jugendlichen trafen sich dort zu später Stunde um Bier und Schnaps zu probieren. Das gefiel Herrn Thieding gar nicht, er stellte seinen Sohn und ließ ihn der im Scheinwerferkegel des Autos zu Fuß nach Hause laufen.

Fritz Thieding hatte einen Wagen mit Panjepferden, auf dem wurde bei entsprechenden Anlässen viel Poltergut transportiert, auch zu den Hochzeiten in den Nachbardörfern. Aber es wurde nicht nur von Schabernack erzählt, sondern auch von seiner Hilfsbereitschaft mit sei-

nem Mercedes einzuspringen, als das Taxi nicht kam, um die Brautleute zur Trauung zu fahren.

Fritz sollte wie sein Vater Medizin studieren, verschrieb sich aber der Elektrotechnik und war dann Mitinhaber des Betriebes Peters und Thieding, einer Firma für Hoch- und Niederspannungstechnik, die lange Zeit in Kröppelshagen ansässig war, dann 1982 nach

Wentorf umsiedelte und inzwischen in der Form nicht mehr existiert. Fritz Thieding starb 1988. Seine beiden Söhne hatten offensichtlich auch wenig Kontakt im und zum Dorf, sie gingen

auch nicht in Kröppelshagen zur Schule und leben nach meinen Informationen heute in Hamburg und Berlin. Ein persönliches Gespräch konnte ich leider nicht führen, da meine Bitten an die derzeitigen Bewohner des Anwesens, eine Verbindung herzustellen, erfolglos blieben. Alle meine Informationen habe ich aus vielen Gesprächen mit langjährigen Dorfbewohnerinnen und einer Mitarbeiterin der Friedrich-Thieding-Stiftung zusammengetragen. Zum Schluss bleibt nur festzustellen, dass das Äußere des Anwesens sich sehr verändert hat.

Renate Nietzschmann

***Fritz Thieding hatte
einen Wagen
mit Panjepferden,
auf dem wurde viel
Poltergut transportiert.***

Peter Burgenger Baugeschäft Holz- und Mauerwerksbau Zimmerermeister	Fuchsweg 14 21529 Kröppelshagen-Fahrendorf Tel.: 04104/9629378 Fax: 04104/9629379 Handy: 01741815331 Mail: peter.burgenger@gmx.de
--	--



martin busch
AUGEN & OPTIC
 brillen · contactlinsen

Sie finden uns gut:
 mitten in wentorf hauptstraße 3 [P] direkt am Haus
 tel 0 40 / 72 91 96 13 martin.busch@augen-und-optic.de



Alarmzentrale Steinberg GmbH
 • Objekt- und Werkschutz • Pförtnerdienste • Funkstreifenendienst

• Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
 • Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
 • Alarmverfolgung • Notdienstbearbeitung
 • Seniorennotruf • Telefondienstleistungen
 • 24-Stunden-Bereitschaft • Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 • 21465 Reinbek
 Tel. 040 - 736 78 05 • Fax 040 - 722 93 57
 www.alarmzentrale-steinberg.de • info@alarmzentrale-steinberg.de

**Hier finden Sie
unser Dorf im Internet:**

www.kroepelshagen-fahrendorf.de

Anmeldung bis zum 31. August 2011:

Konfirmandenunterricht

Gerade erst waren Sommerferien und man möchte eigentlich noch gar nicht wieder an den Alltag denken, der vor uns liegt. Aber die Schule fing wieder an – und dann beginnt auch der neue Konfirmandenunterricht. Noch besteht die Möglichkeit, sich dafür anzumelden: seit 2 Jahren, nachdem ich für Börnsen und Kröppelshagen zuständig bin, kommen die Kinder in einer gemischten Gruppe aus beiden Orten zusammen. Bei der Anmeldung sollten die Kinder mindestens 12 Jahre alt sein. Der Unterricht findet voraussichtlich am Dienstagnachmittag um 16 Uhr statt. Alternative wäre Donnerstag, wenn dann mehr können. Der Unterricht wird einmal

wöchentlich (außerhalb der Ferienzeiten) ab Ende August 2011 stattfinden und mit der Konfirmation Ostern 2013 beendet sein. Für die Anmeldung werden die Angaben zur Geburt und gegebenenfalls zur Taufe benötigt. Rufen Sie mich einfach an: 040/720 34 42.

Übrigens: selbstverständlich sind auch Kinder herzlich willkommen, die noch nicht getauft sind. Und wenn die Eltern nicht Mitglieder der Kirche sind, ist das auch kein Hindernis.

Bis zum 31. August nehme ich gern noch Anmeldungen entgegen

Ihr Joachim Kurberg

Finanzierung der musikalischen Arbeit:

Förderverein Kirchenmusik: Großer Second-Hand-Markt

Der Förderverein Kirchenmusik finanziert seine musikalische Arbeit für die Gemeinden Börnsen, Escheburg, Hohenhorn und Kröppelshagen-Fahrendorf nicht nur über Mitgliedsbeiträge und Spenden, sondern auch mit arbeitsintensiven Aktionen wie z. B. der große Second-Hand-Markt, der am Sonntag, dem 18. September 2011 bereits zum 4. Mal abgehalten wird.

In der Zeit 11 - 16 Uhr haben Sie die Möglichkeit, in der Werkhalle bei Auto-Vorbeck in Wentorf insbesondere junge Mode in guter Qualität aus zweiter Hand zu Schnäppchenpreisen zu erstehen. Einen Schwerpunkt bilden die Artikel rund ums Kind mit Kleidung, Spielsachen, Kinder- und Hörbüchern, Kinderwagen, Fahrrädern, Autositzen u.v.m.

Der Veranstalter verkauft die Artikel für die Anbieter und erhält aus dem Erlös einen 30 %igen Anteil. Für diese bereits erwähnte arbeitsintensive Aktion werden auch noch Hilfskräfte gesucht!

Für die Anbieter hier der wichtige Hinweis: Die begehrten Verkaufsnummern für das auf 5.000 Artikel begrenzte Warensortiment können ab



Diesem Angebot konnte diese junge Kundin offensichtlich nicht widerstehen.

dem 1. September 2011 bei Sigrid Müller unter 040/7205244 geordert werden.

Weitere Informationen können Sie zeitgerecht der Presse entnehmen und insbesondere über einen Besuch der Homepage www.kirchengemeinde-hohenhorn.de in Erfahrung bringen.

Uwe Baade

Der Seniorenkreis war am 12. Mai 2011 wieder unterwegs:
Besuch im Weltvogelpark Walsrode



Die Maiausfahrt ist traditionsgemäß mit einem Spargelessen verbunden. In diesem Jahr waren wir wieder einmal in der idyllisch gelegenen Waldgaststätte Eckernworth in der Nähe des Vogelparks. „Spargelessen satt“ lautete das Motto – und so war es auch. Wir wurden nicht enttäuscht. Die gereichten Platten wurden so lange nachgereicht, bis wirklich alle „satt“ waren.

Im Bus war eine kleine Mittagspause vonnöten, damit am Nachmittag der Vogelpark ausgiebig durchwandert werden konnte. Hier konnten wir in wundervoller Natur die Seele baumeln lassen und nicht nur 4.000 Vögel aus 650 verschiedenen Arten bewundern, sondern auch die einmalige Park- und Gartenlandschaft mit ihren 2,3 Millionen Tulpen, Narzissen, Hyazinthen und

vielen anderen Frühlingsblüchern in einer Farbpalette, welche von zartrosa über sonnengelb bis hin zu dunkellila reichte. Bei einer Flugshow mit Greifvögeln, Pelikanen, Kranichen und vielen bunten Papageien und Loris wurde eine Wanderpause eingelegt. Hier musste allerdings aufgepasst werden, damit keiner der Vögel im Tiefflug auf dem Kopf landete. Nach der Kaffeepause, pünktlich wie immer, waren alle wieder am Bus und mit so vielen schönen Eindrücken ging es nach Hause.

Am 18. August war das erste Treffen und Kaffeetrinken nach der Sommerpause.

Vom 28. - 31. August 2011 fahren 24 Senioren nach Bad Schandau ins Elbsandsteingebirge.

R. Gürtler



Freiwillige Feuerwehr **Kröppelshagen-Fahrendorf**

Neue Feuerwehrhelme

Mitte August hat unsere komplette Einsatzabteilung der Feuerwehr neue Feuerwehrhelme bekommen. Der neue Helm, HPS 6200, von der Firma Dräger zeichnet sich besonders durch seine neue Form aus. Es handelt sich bei dem neuen Helm, im Gegensatz zu unseren „alten“ Halbschalenhelmen, um einen Vollschutz-



Integralhelm, der der Feuerwehrfrau, dem Feuerwehrmann ein Maximum an Sicherheit sowohl beim Brandeinsatz, im Innenangriff als auch bei der technischen Hilfeleistung gewährleistet. Der neue Helm verfügt über ein im Helm versenkbares Visier, das bei Innenangriff und Feuer nicht mehr abgenommen werden muss, sondern einfach im Helm verschwindet. Des-

weiteren ist der Helm mit 1.365 Gramm der leichteste Helm seiner Klasse. Ein verlängerter Nackenschutz aus Alu und Nomex schützt den Nacken der Einsatzkräfte noch besser vor Funkenflug und sonstigen Gegenständen, die den Feuerwehrmann verletzen könnten. Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz beson-

ders bei unserem Bürgermeister Volker Merkel und den Gemeindevertretern, die unseren Wunsch nach neuen Helmen erfüllt haben. Es zeigt sich wieder einmal mit den neuen Feuerwehrhelmen, dass für die Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf die Sicherheit ihrer Freiwilligen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner an erster Stelle steht.

Fun-Beach 2011

Beim Fun-Beach Fest 2011 leistete die Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf wie jedes Jahr wieder am letzten Juliwochenende, am Tag und in der Nacht, die Sicherheitswache. Es war ein schönes Wochenende, bei dem es keine nen-

nenswerten Ereignisse aus Sicht der Feuerwehr gab. Lediglich eine Person verknackste sich beim Tanzen den Fuß und wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von der Feuerwehr betreut.

Einsätze

Bis Redaktionsschluss fuhr unsere Feuerwehr 18 Einsätze.

Von diesen 18 Einsätzen waren 6 Einsätze Brandeinsätze von Feuer klein bis Feuer mittel, 4 technische Hilfeleistungseinsätze, 1 Brand-

meldeanlage, 1 Fehllalarm und 6 sonstige Einsätze.

Ihre Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf
Simon Krause



Der KSV informiert!

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres Sportvereins ist für mich der Anlass, um mal wieder über unsere Aktivitäten zu berichten und vielleicht zu ermuntern, bei uns Mitglied zu werden.

Der alte und für zwei weitere Jahre wiedergewählte Vorsitzende Erhard Bütow eröffnete die Sitzung und bat wie üblich die Obleute der verschiedenen Sparten um ihre Berichte. Außerdem wurden Mitglieder für ihre langjährigen Mitgliedschaften geehrt.

Ehrungen

Inge Lehmann, Peter Möbius und Dietrich Hamester wurden für 35jährige Mitgliedschaft geehrt. Ja – so lange gibt es uns schon!

Sparte Yoga (Heidi Ühleke)

Jeden Dienstag zwischen 19.30 und 20.30 Uhr treffen sich 10 - 12 Frauen im großen Gemeindesaal. Männer konnten bisher nicht motiviert werden. Es gibt immer wieder Neuzugänge und die Frauen, die die Sparte verlassen, begründen dies meist mit Umzügen in eine andere Stadt. Es hat sich ein Kern von zehn Frauen herausgebildet, die an der klassischen Lehre des Hatha-Yogas Gefallen gefunden hat.

Sparte Tischtennis (Rolf Bockholt)

Das Training der Senioren findet am Montag ab 19.30 Uhr statt.

Jeder, der mal hineinschnuppern möchte, ist willkommen. Direkt vorher, ab 18 Uhr findet das Jugendtraining unter der Leitung von Henning Krohn statt, das von 6 - 7 Spielern besucht wird, die aber so unterschiedlichen Altersklassen angehören, dass keine Mannschaft für Punktspiele gebildet werden kann. Die Senioren haben 4 Mannschaften für den Punktspielbetrieb gemeldet.

Sparte Kinderturnen/ Mutter-Kind-Turnen (Tina Tesch)

Es wird mittwochs ab 15 Uhr in drei Gruppen geturnt: 15 - 16 Uhr Kinderturnen für 3 - 5-jährige (ca. 12 Kinder), 16 - 17 Uhr Mutter-Kind-Turnen (ca. 8 Kinder), 17 - 18 Uhr Kinderturnen ab 6 Jahren (ca. 10 Kinder). Die Spielgruppe trifft sich mit ca. 20 Kindern und 17 Müttern immer dienstags, bei gutem Wetter auf dem Spielplatz am Hohenhorner Weg. Für 2011 sind zahlreiche Aktivitäten geplant, u. a. Besuch der Spielscheune Allermöhe, Tierpark Krüzen, Grillparty mit den Vätern, Ponyreiten.

Sparte Fitness für Frauen (Caren Lüdemann)

Jeden Mittwoch von 18.30 - 19.30 Uhr treffen sich 12 - 18 Sportlerinnen (Alter: von 18 Jahren bis zum Rentenalter). Trainerin Andrea Hartung denkt sich für jede Stunde ein vielseitiges Training aus, das allen viel Spaß macht. Zum Schluss gibt es noch eine Massage zum Entspannen und Erholen.

***Sparte Tänzerische Gymnastik
(Hilke Rätke):***

Seit nunmehr 31 Jahren (!) gibt es die Sparte und ebenso lange wird das Training von Ebba Hamster geleitet. Es gibt über 20 Aktive, aber

auch einige Mitglieder, die mittlerweile aus Altersgründen nicht mehr aktiv Sport treiben. Das älteste Mitglied ist 90 Jahre alt!

Heinrich Nietzschmann
Schriftführer

Yogaunterricht unter professioneller Leitung

Liebe Sportsfreundinnen und Sportsfreunde,

seit genau drei Jahren bietet der Sportverein Kröppelshagen (KSV) Yogaunterricht unter der professionellen Leitung von Regina Hanske an. Wer nun denkt, Yoga hieße, in der Wolldecke auf den Boden liegen und entspannen, der irrt. Der Unterricht findet nach der klassischen Lehre des Hathayoga statt und dank Regina ist es gelungen, auch nach drei Jahren ein sehr abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Wir würden uns daher über Neuzugänge sehr freuen. Das Programm lässt jederzeit einen Quereinstieg zu. Es kann auch eine kostenlose Probestunde genommen werden.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Kröppelshagen. Yogamatten und Übungsblöcke sind vorhanden. Es wird lediglich ein Handtuch oder eine Decke benötigt. Denjenigen von Ihnen/Euch, die sich bis jetzt nicht getraut haben, können wir nur sagen: „Los geht's“.

Sehr abwechslungsreiches Programm

Dieses Programm setzt sich aus Körper- und Atemübungen zusammen. Am Ende des fünfzigminütigen Übungsplanes gibt es eine zehnminütige Entspannungsübung, die meistens im Liegen endet. Es ist gut zu wissen, dass Yoga zur Entspannung und Konzentrationsfähigkeit beiträgt und Haltungsschäden vorbeugt sowie Herz- und Kreislauferkrankungen entgegenwirkt. Seit ein paar Wochen haben sich allerdings einige Frauen berufsbedingt oder durch einen Standortwechsel von uns verabschieden müssen.

Jeder ist willkommen!

Jeder ist willkommen, ob jung oder schon etwas reifer, ob weiblich oder männlich, ob super durchtrainiert oder unsportlich. In diesem Kurs wird alles sehr sorgfältig abgestimmt.

Ich wünsche mir, Ihr/Euer Interesse geweckt zu haben und heiße Sie/Euch herzlich willkommen. Für Rückfragen stehe ich abends unter Tel. 04104/69 04 47 zur Verfügung.

Heidi Ühleke
Obfrau

KINDERTURNEN jeden Mittwoch im Gemeindesaal

15 – 16 Uhr für 3 - 5jährige
16 - 17 Uhr Mutter-Kind-Turnen ab 1 Jahr
17 - 18 Uhr ab 6 Jahren

Hast Du Lust, mit uns Turnzwergen Purzelbäume zu schlagen?



Sommerfest, Kinderfest und andere schöne Aktionen

Das war unser Sommerfest in 2010. Schön war es. Warum findet es dann nicht in 2011 statt? Warum fand das Kinderfest 2011 nicht statt? Warum findet nicht mal wieder ein Fest auch für Erwachsene statt?

Alles berechnete Fragen, worauf es unterschiedliche Antworten geben mag. Eine wesentliche Antwort aber ist es, dass solche Feste sich nicht von selber organisieren und da viel Arbeit hintersteckt. Da immer wieder neue Ideen eingeworfen werden und wir den Eindruck hatten, dass immer weniger „Macher“ für immer mehr „Arbeit“ und für eine völlig ungewisse „Anzahl von Teilnehmern“ diese Aktionen planen sollten, hat es dieses Jahr leider überhaupt nicht gepasst. Das Kinderfest musste leider abgesagt werden, weil sich sehr kurzfristig im Organisationsteam der 4 Leute herausstellte, dass sowohl für die Vorbereitung als auch für die Durchführung des Festes nicht ausreichend Personal zur Verfügung stand. Dafür sagen wir Entschuldigung, das ist etwas krumm gelaufen.

Beim Sommerfest haben wir ein Organisationsteam, welches sich aus allen teilnehmenden Institutionen zusammensetzt. Zum Ende eines Festes gehören immer auch das Fazit und die Abwägung von Positivem und Negativem. Wir stellten also fest, dass das Sommerfest 2010 sehr schön war, aber die Anzahl der Gäste zurückging. Wir fanden die Ursache darin, dass die Attraktivität des Festes erhöht werden müsse und dass man ggf. lieber alle 2 Jahre „was Ordentliches“ als jedes Jahr „etwas Normales“ anbieten sollte. Daher fällt das Sommerfest 2011 aus.

Ich habe lange nach „politisch korrekten“ Begründungen gesucht, aber mir fällt leider nur die Wahrheit ein: Mir persönlich war dieses Jahr die Arbeit zu viel, andere hatten sich leider nicht gefunden, also konnte das Sommerfest nicht stattfinden.

Was machen wir nun mit den Festen? Wir haben in vielen Ausschüssen und Zusammenkünften darüber diskutiert und werden für 2012 so vorgehen:

Ich habe die Ehre und Freude, ein Organisationsteam auf die Beine zu stellen, welches die beiden Feste für 2012 im Dorf koordiniert und

organisiert. Wir haben schon Gespräche z. B. mit der Feuerwehr, dem KSV und anderen geführt und dabei mehrere Ideen zusammengetragen, u. a.

- Haben die Beachvolleyballorganisatoren angeregt, ob man das Kinderfest nicht am Sonnabendnachmittag der Beachvolleyballveranstaltung durchführen könne. Ein Zelt ist da, Toiletten, ein toller Holzboden, Sitzgelegenheiten, ein gesicherter Bereich, damit sich niemand verläuft usw. Ich finde diese Idee sehr gut und wir werden das auf alle Fälle mit in die Planungen übernehmen. Danke für diesen Vorschlag.
- Unser Bürgermeister schlug vor, die Feste ggf. zusammen zu legen, damit alle am gleichen Tag Spaß haben könnten und die Organisation etwas einfacher werden würde. Ebenfalls gute Idee.
- Mit unserem Feuerwehrmann Ralf Rähke haben wir schon mal überlegt, ob man so ein Fest am Tage nicht mit einer zünftigen Party am Abend ausklingen lassen könnte. Genau richtig, am Tag Familienfest, die Kinder gehen müde zu Bett und Mami und Papi tanzen sich am Abend die Füße wund.
- Ich habe schon mal überlegt, ob wir nicht eventuell Spaß haben könnten, indem wir die „Perfekte Minute“ aus dem Fernsehen nachspielen würden. Stellen Sie sich mal vor, wie lustig das sein könnte, wenn Väter gegen Mütter, Alte gegen Junge, Kinder gegen Eltern usw. sich „duellieren“ würden. Da würde sicherlich auch beim Zuschauer so manche Träne der Freude ins Auge schießen. Die Spiele habe ich schon auf dem Rechner!

Im Herbst werden wir dazu alle Interessierten MitbürgerInnen und alle Institutionen einladen. Wir machen dann einen Grobentwurf für 2012. Wir werden diesen Termin für das erste Treffen rechtzeitig bekannt geben und freuen uns über jede Idee und jeden, der mitmachen will. Je mehr desto besser.

Ihnen allen noch viel Spaß beim Ideensammeln wünscht

Carsten Soltau
für alle Organisatoren des Festes



In unserem Kindergarten gibt's jetzt eine Kräuterspirale!

Frühlingsfest am 15. April 2011



Heute soll mit allen anwesenden Eltern und Kindern eine Kräuterspirale gebaut werden. Das Wetter spielt schon mal mit: Es ist ein traumhafter Frühlingstag, die Sonne scheint und die Temperatur ist genau richtig für anspruchsvolle Gartenarbeit.

Wir sind schon ganz gespannt und haben ein mulmiges Gefühl. Denn von uns hat noch nie jemand eine Kräuterspirale gebaut und somit waren auch wenige Erfahrungswerte vorhanden. So fragten wir uns: Haben wir das richtige Material besorgt und haben wir auch genug davon? Reicht die dafür eingeplante Zeit aus (immerhin nur 2 Stunden)? Werden die Kinder (und natürlich auch alle großen Helfer) viel Spaß beim Erstellen dieser Kräuterspirale haben? Reicht das Buffet zur Stärkung danach aus?

Es geht los!



Um 14.30 Uhr trudeln alle kleinen und großen Helfer ein. Bewaffnet mit Arbeitshandschuhen, Schaukeln und Schubkarren hören sich alle unsere geplanten Arbeitsschritte an und verfolgen aufmerksam, in welcher Reihenfolge welche Materialien zum „Tatort“ gekarrt werden sollen.

Alle scharren mit den Füßen und als der Startschuss endlich fällt, ist kein Halten mehr: Die Schubkarrenfraktion setzt sich in Bewegung und die ersten schweren Steine/Findlinge werden herbeigeholt. Der Grundstein ist gelegt und die schwer mit Schotterbeladenen Schubkarren können anrollen.

Alle, wirklich alle, sind mit so viel Spaß, Eifer und Ehrgeiz bei der Sache, dass die Zeit wie im Flug vergeht und nach 2 Stunden können wir es nicht fassen: Die Kräuterspirale ist fertig! Alle Kräuter haben ihren Platz gefunden und wir sind alle mächtig stolz auf das Ergebnis.



Essen, raten, malen

Nun war es an der Zeit das Buffet zu stürmen. Nebenbei konnten noch kleine Tontöpfe liebevoll bemalt und mit Kresse besät werden und wer noch nicht genug hatte, konnte Kräuter raten und sich hierüber entsprechend informieren.

Dies alles ist nur dadurch möglich geworden, weil wir im Vorfeld die vielen und lieben Helfer sowie Spender gehabt haben.

Vielen, vielen Dank!

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns

- bei Familie Drewes aus Fahrendorf, die uns einen großen Anhänger voll beladen mit Schotter spendiert haben.
- Bei Familie Burmester, die mit der kompletten Familie inkl. Trecker einen Vormittag für uns geopfert hat, um auf der Koppel zusammen mit allen Sonnenblumenkindern inkl. Erziehern einen Riesenberg Steine zu sammeln.
- Bei Familie Düsel, die uns den wertvollen Mutterboden zur Verfügung gestellt hat
- und zu guter Letzt natürlich bei Herrn Siegfried Klobe, der uns im Vorfeld die vorgesehene Fläche bebauungsfähig gemacht hat.

An alle ein ganz großes Dankeschön!

Schaut Euch das doch mal an!

Nun sind einige Wochen vergangen und die Kinder haben nach wie vor ihre Freude mit der Kräuterspirale: Sie sehen, wie schön und vielfältig die Kräuter wachsen, wie sie riechen und schmecken und erfahren, wie man Kräuter lecker verarbeiten kann (z. B. in Form von Kräuterquark und Kräuterbrot).

Wer sich einmal die Kräuterspirale anschauen möchte oder selbst Lust zum Bauen einer Kräuterspirale bekommen hat, der kann sich diese gern im Kindergarten anschauen (bitte kurz vorher telefonisch anmelden) und vielleicht die eine oder andere Anregung mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns schon auf die nächste geplante Überraschung für unsere Sonnenblumenkinder.

Euer Team des Sterntaler e. V.

Bianca Pries, Sandra Habighorst, Kerstin Frese, Susanne Brombach



„Türchenöffner“ gesucht: **Lebendiger Adventskalender 2011**

Während ich diese Zeilen für die Dorfzeitung schreibe genießen wir noch den Sommer, erfreuen uns an Blüten, Früchten und einige von uns sich auch am Gemüse aus dem eigenen Garten. Wie schön haben wir es doch hier am Sachsenwald und unserer Beek. Winterzeit- noch weit weg???

Da mich aber schon einige Mitbürgerinnen auf die Termine des Adventskalenders angesprochen haben, möchte ich Sie deshalb schon jetzt herzlich einladen, als Türchenöffner beim diesjährigen „Lebendigen Adventskalender“ mitzumachen. Wir werden dieses Jahr am Donnerstag, 1. Dezember 2011 beginnen. Die Treffen finden immer jeweils von Montag - Freitag von 19.00 - 19.30 Uhr im Freien statt. Der Gedanke zu dieser Veranstaltung war, in der hektischen

Vorweihnachtszeit einmal kurz inne zu halten und sich an einem netten Gespräch oder einem gemeinsam gesungenen Lied zu erfreuen. Es soll kein aufwendiger Event sondern eine kurze Begegnung einfach, unkompliziert und ohne Stress für alle sein.

Einen Termin kann ich schon bekannt geben: Am 6. Dezember öffnet die Gemeinde ein Türchen im Rahmen der Vorstellung der neuen Chronik. Ich hoffe auf viele weitere Türchenöffner.

Sie erreichen mich unter der Tel. 04104/1302. Ich freue mich auf Ihren Anruf und wünsche allen noch eine schöne Sommer- bzw. Herbstzeit.

Ebba Hamester

STEUERBERATUNG CLAUD GÜRTLER



S C G

Steuerberater
Claus Gürtler
und sein Kanzleiteam
heißen Sie
herzlich Willkommen



SteuerCon®
Verbund

21029 Hamburg
Kupferhof 1
Tel. 040 - 724 26 06
Fax 040 - 724 26 07

Unser Leistungsangebot umfasst :

- Steuerberatung
- Unternehmensberatung
- Existenzgründerberatung
- Nachlassverwaltung
- Vermögensgestaltungsberatung
- Erstellung der Finanzbuchhaltung
- Controlling-Leistungen
- Jahresabschlusserstellung nach HGB, Steuerrecht, IAS/IFRS (einschl. Plausibilitätsprüfungen)
- Einnahmen-Überschuss-Rechnungen
- Teilnahme an gesetzlichen und freiwilligen Prüfungen
- Erstellung von Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Vertretung vor den Finanzämtern und Finanzgerichten
- Gutachtertätigkeit

Auf Wunsch bieten wir Ihnen einen
Vor-Ort-Service bzw. regelmäßigen
Besuch in Ihrem Büro an.

**Wir begleiten Sie von Ihrer
Urlaubsplanung bis hin zur Abreise.**



Inh. Ulrike Puls
und ihr Team freuen
sich auf Sie!

Unsere Service-Leistungen

- Pauschalreisen
- Linienfluggtickets
- Charterfluggtickets
- Individualreisen
- Kreuzfahrten
- Studienreisen
- Mietwagen
- Busreisen
- Tagesfahrten
- Bahnfahrkarten (auf Bestellung)
- u.v.m.

**Gerne erstellen wir Ihnen Ihr persönliches
Angebot**



impuls
REISEBÜRO

Bergstr. 1-9, 21465 Reinbek
Tel.: 040 727 30 393
Im Augustinum Aumühle
Tel.: 04104 962 393
impuls.reisebuero@t-online.de
www.impuls-reisebuero.de

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Volker Merkel

Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf

Redaktion: BM V. Merkel, K-H. Mevs, W. Krause, D. Hamester, F. Harbrecht, J. Schröder, S. Schratzberger-Kock, R. Nietzschmann, W. Bundesmann, S. Krause



Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit Namen gekennzeichnete Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen, die sich das Recht auf Kürzungen vorbehält.

Ihr Redaktionsteam

geschrieben von Christina Neumann:

Gewerbegebiet in Kröppelshagen?

Wer fragt uns Hofbewohner, ob wir gehen wollen?

An uns hat bisher kaum jemand gedacht! Seit vielen Jahren ist hier unser Zuhause! Wir, Pferde, Katzen, Schafe, Kaninchen und Enten fühlen uns wohl und wollen auf diesem Hof (westlich des Amselweges) bleiben. Unsere Besitzer haben seit nunmehr 22 Jahren in ruhiger, familiärer Umgebung ein wunderschönes Zuhause für uns geschaffen. Bitte sorgt auch in unserem Interesse dafür, dass es so bleibt! Auch unsere

„wilden“ Freunde, die Hasen, Kaninchen und Vögel, die bei uns im schönen Kröppelshagen ihren Lebensraum haben, sind auf Eure Hilfe, gegen das Gewerbegebiet zu stimmen, angewiesen!

Bitte helft uns, unser Zuhause zu erhalten!!

Tierische Grüße aus
Meyer's Pferdeparadies

geschrieben von Vera und Miguel Nuñez Rueda:

Bitte macht unser Dorf nicht kaputt!

Als nun mittlerweile 15jährige „Kröppelshagener“ ist uns unser Dorf sehr ans Herz gewachsen. Umso trauriger ist es zu erfahren, dass sich unsere Gemeindevertreter mit der Entstehung eines neuen kleinen Gewerbegebietes befassen.

Mit der Aussicht auf Gewerbesteuer, welche mit Sicherheit erst in vielen Jahren der Gemeinde Kröppelshagen zufließen könnte, will man Grundstücksteile der jetzigen Pferdekoppel am Amselweg an verschiedene Gewerbetriebe vermarkten. Bis heute ist das Dorf bis auf einige

einzelnen gestreute Betriebe doch relativ gewerbe-frei. Diese ansässigen Betriebe treten nicht geballt auf und zerstören auch nicht unseren Dorfcharakter. Genau diese Gründe waren damals für uns ausschlaggebend, hierher zu ziehen. Wir wollten aus der Stadt Bergedorf in den Speckgürtel Hamburgs ziehen und Abgase gegen Pferdegeruch tauschen. Das ist doch ein schöner, vor allen Dingen gesunder Tausch!

Wir haben um uns herum genug Gewerbebetriebe, wollen wir wie Börsen enden?

Wir müssen alle mithelfen, das zu verhindern!

geschrieben von Uwe Schuppert:

Mir gefällt Ihre Ruhe!

Sehr geehrter Herr Merkel, mit Freude habe ich Ihr Rundschreiben vom Juli 2011 gelesen. Es wird durch Ihr Schreiben doch mehr Ruhe in der Gemeinde geben. Ihre Art zu schreiben spricht

viele Leute an, mir gefällt Ihre Ruhe! Von mir großes Lob!

Wenn nun aussagekräftige Ausführungen hinzu kommen, ist alles im Lot!

geschrieben von Eckhard Wiese:

Es gibt ein neues Streit- bzw. Diskussionsthema in der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf: Das neue Gewerbegebiet, auch Gewerbepark genannt

Der Gesetzgeber in Berlin oder auch in Kiel hat in den letzten Jahren verstärkt Gesetze erlassen, die finanziell mehr und mehr die Kommunen und Gemeinden belasten. Das fängt bei der gesetzlich verankerten freien Schulwahl mit allen damit verbundenen Kosten an, geht über das Recht auf Kindergartenplätze bis hin zur Verfügungstellung von Krippenplätzen in ausreichender Anzahl. Auch im Verwaltungsbereich kommen immer wieder Belastungen auf die Gemeinden zu.

Diese Tatsachen vorausgesetzt, die wir auch in keiner Weise beeinflussen können, bleibt der Gemeinde nur die Überlegung, wie dies alles zu finanzieren ist.

In den letzten Jahren war es immer der gleiche Ablauf, dass die Gemeinde trotz einiger Zuschüsse vom Kreis oder Land zum Ende des Jahres einen nicht unerheblichen Teil ihrer Rücklagen zum Ausgleich des Haushaltes verwenden musste. Mit der Folge, dass wir über kurz oder lang ins Minus geraten und eventuell Schulden durch Kredite decken müssen.

Um dem entgegenzusteuern, überlegt sich die Gemeinde, und hier vor allem die CDU Fraktion - angeführt von unserem Bürgermeister - immer wieder Möglichkeiten zur Einnahmeverbesserung bzw. Ausgabenreduzierung. Beispiele hierfür sind unter anderem der Ewigforst und die Schaffung von 46 Baugrundstücken am Hünenweg. Ein weiterer Schritt auf dem Weg der Einnahmensicherung, und nur darum handelt es sich, ist die Schaffung eines ca. 1 Hektar

großen Gewerbegebietes. Hier wird kein Gewerbe von außerhalb angelockt, auch entsteht kein zweites Börnsen. Hier wird lediglich den bereits ansässigen Gewerbetreibenden die Gelegenheit geboten, sich räumlich zu verbessern und damit auch aus den reinen Wohngebieten herauszukommen. Anderenfalls läuft die Gemeinde Gefahr, die bereits von ca. 170.000,00 Euro in der Vergangenheit auf derzeit ca. 60.000,00 Euro geschrumpften Gewerbesteuern auch noch zu verlieren.

Ich bin der Meinung, dass sich kein Bürger den o. g. Argumenten verschließen kann. Dies gilt vor allem auch für die Mitglieder des Gemeinderates. Jeder ist aufgefordert, Ideen zu entwickeln, die uns vor der finanziellen Pleite retten können. Und keiner soll sagen: „Der wohnt ja weit genug entfernt von dem geplanten Gewerbegebiet“. Wir haben seit der Erschließung des Wohngebietes im Hünenweg nun schon seit drei Jahren Baulärm in unmittelbarer Nachbarschaft, der nicht am Freitag um 16.00 Uhr endet, sondern in den Feierabend geht.

Abschließend nochmals: Es kann nicht immer nur die CDU sein, die sich zum Wohle der Gemeinschaft viel Arbeit und Probleme aufbürdet und dann immer wieder von anderen Gruppierungen oder Initiativen mit Gegenargumenten behindert wird, die nicht der Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf dienen. Wir müssen uns gemeinsam den heutigen Anforderungen stellen und auch mal ein Eigeninteresse zurückstellen.

***Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr***



Lesen macht schlau, stark und Spaß – und lesen verbindet!

Kinder, die lesen, aktivieren nicht nur ihre Fantasie, sondern lernen auch leichter. Wer liest, kann sich besser ausdrücken, entwickelt Kreativität und profitiert von den Erfahrungen anderer Menschen und Zeiten. Und wir alle können mithelfen: Als Eltern, Großeltern, Erzieher, Lehrer, Paten, Freunde können wir mithelfen, indem wir gute Lese-Vorbilder sind. Wir als unsere Gemeindebücherei möchten mithelfen, indem wir mit regelmäßigen, offenen Angeboten im Rahmen der kreativen Leseförderung alle Kinder ansprechen und ihre Büchereibesuche zu anregenden und bereichernden Erlebnissen werden lassen. In diesem Sinne entwickelte unser ehrenamtliches Bücherei-Team in der Vergangenheit verschiedene Aktionen für Kinder.

Unsere Aktionen: Lesen auf der Wiese, Lese-Nachmittag und Lese-Freitag

Leseförderung lebt von der Vielfalt und so suchten wir mit unserer Aktion „Lesen auf der Wiese“ nach neuen Leseorten. Da man überall lesen kann, nicht nur im Bett oder auf dem Sofa, zogen wir mit Kisten voller Bücher und guter Geschichten auf die Wiese neben dem Spielplatz am Hohenhorner Weg. Dort konnten sich kleine und größere Bücherwürmer dann vorlesen lassen, selbst lesen, Vorschläge zu Lesethemen machen oder einfach ein wenig in den Büchern stöbern.

Bei den „Lese-Nachmittagen“ für Kinder von 3 bis 10 Jahren machen wir es uns in der Bücherkiste so richtig gemütlich und „tauchen“ gemeinsam ein in die Welt der Bücher.

Am „Lese-Freitag“ öffnen wir die Bücherkiste zusätzlich zum Dienstag. Die Lese-Minis können sich Bilderbücher anschauen oder den vom Bücherkisten-Team vorgelesenen Geschichten lauschen. Unsere Lese-Kids und Lese-Teens können vor dem Wochenende nochmal ausgiebig in der Bücherkiste stöbern. Die ganz Großen finden dann bei uns auch einmal am Freitag Leselust pur und haben bei einer schönen Tasse Kaffee – auch die haben wir – ganz bestimmt noch sehr viel mehr Spaß beim Suchen und Finden!



Die Bücherei wird zum Treffpunkt für Jung und Alt

Unsere Bücherei ist schon längst viel mehr als „nur“ ein Ort zum Bücherausleihen. Gerade durch unsere verschiedenen Aktionen ist unsere Gemeindebücherei ein Ort der Begegnung und des Austausches von Jung und Alt. Die „Bücherkiste“ leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts und auch zum kulturellen Leben in unserer Gemeinde. Wir laden Sie und Euch herzlich ein in die „Bücherkiste“ und freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!

Wichtige Termine 2011

03.09.	Samstag	17.00 Uhr	Wein- und Brückenfest	CDU
04.09.	Sonntag	15.00 Uhr	ab Gemeindehaus Radtour	SPD
06.09.	Dienstag	19.30 Uhr*	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde
13.09.	Dienstag	19.30 Uhr	Bauausschuss	Gemeinde
26.09.	Montag	19.30 Uhr	Kindergartenausschuss	Gemeinde
27.09.	Dienstag	20.00 Uhr	Amtsausschuss	Amt Hohe Elbgeest
03.10.	Montag	16.00 Uhr	Lesenachmittag	SPD
06.10.	Donnerstag	20.00 Uhr	Einwohnerversammlung	Gemeinde
11.10.	Dienstag	19.30 Uhr	Umweltausschuss	Gemeinde
25.10.	Dienstag	19.30 Uhr*	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde
29.10.	Samstag	18.30 Uhr	Laternenumzug Start Buchenweg	Gemeinde/FFK-F
13.11.	Sonntag	09.45 Uhr	Kranzniederlegung Mahnmal	Gemeinde/FFK-F
19.11.	Samstag	19.00 Uhr	Preisskat/Knobeln/Kniffeln/Poker	FFK-F
22.11.	Dienstag	19.30 Uhr	Jugend-Schul-Sozial-Ausschuss	Gemeinde
25.11.	Donnerstag	20.00 Uhr	Einwohnerversammlung	fällt aus!
28.11.	Montag	19.30 Uhr	Kindergartenausschuss	Gemeinde
29.11.	Dienstag	19.30 Uhr	Finanzausschuss	Gemeinde
01.12.	Donnerstag	19.30 Uhr	Bauausschuss	Gemeinde
03.12.	Samstag	16.00 Uhr	Weihnachtsfeier Aktive	FFK-F
06.12.	Dienstag	19.30 Uhr	Chronik wird vorgestellt	Gemeinde
06.12.	Dienstag	20.00 Uhr	Amtsausschuss	Amt Hohe Elbgeest
10.12.	Samstag	15.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde
15.12.	Donnerstag	20.15 Uhr* (öffentlicher Teil)	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde

*) Außer am 15.12.2011 beginnen wieder alle Gemeindevertreter- und Ausschusssitzungen um 19.30 Uhr mit dem öffentlichen Teil.

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepelshagen-fahrendorf.de
oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den **ärztlichen Notdienst** unter **01805/11 92 92**. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: **Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.**

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle.

Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die **Rettungsleitstelle** unter der Telefonnummer **112**.

Amtsverwaltung Hohe Elbgeest
Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf

Telefon: 04104/9 90-0 Telefax: 04104/9 90-68 Internet: www.amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten:

montags	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
dienstags und freitags	9.00 – 12.00 Uhr
mittwochs	geschlossen oder nach Vereinbarung
donnerstags	7.00 – 12.00 Uhr

Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Hohe Elbgeest

Irmtraud Edler: Telefon: 04104/68 36 Sprechzeiten: mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr

Außenstelle Kröppelshagen: Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen

Bürgermeister V. Merkel: Telefon 04104/22 86 (privat 04104/65 18)
e-Mail: v.merkel@amt-hohe-elbgeest.de
Vorzimmer M. Behring: Telefon 04104/22 86
Gemeindebüro: Telefax 04104/8 04 13
e-Mail: gemeinde.kroepfelshagen@t-online.de

Öffnungszeiten: dienstags 15.00 – 18.00 Uhr
Sprechzeiten Bürgermeister: dienstags 15.30 – 19.00 Uhr

Wichtige Telefonnummern

Notruf Polizei:	Telefon 110
Notruf Feuerwehr:	Telefon 112
Nächste Polizeistation:	Telefon 04152/22 00
Feuerwehr (zeitweise besetzt)	Telefon 04104/96 13 79
Pastor	Telefon 04152/22 30
Seniorenkreis	Telefon 04104/22 48
Kindergarten	Telefon 04104/14 84
Sport KSV (zeitweise besetzt)	Telefon 04104/63 14

Schiedsamt des Amtes Hohe Elbgeest in Kröppelshagen
(Amtsgericht Schwarzenbek)

Volker Merkel: Telefon privat 04104/65 18, dienstlich 04104/22 86
Karl-Hans Straßburg: Telefon privat 04104/68 21, dienstlich 04104/22 86

bei Störungen

Strom: E.ON Hanse Service-Center Störungsannahme
Telefon: 0180/1 40 44 44 rund um die Uhr
Wasser: Wasserleitungsgenossenschaft Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen
dienstags 15.00 – 16.00 Uhr, Telefon: 69 92 63 oder
B. Lust: Tel. 04104/4759, W. Schmidt-Bohlens: Tel. 04104/69 01 86
Gas: Telefon: 040/23 66 23 66
Abwasserverband Wentorf: Telefon: 040/72 00 12 64, Notdienst: 040/7 20 86 12